

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 111 (1978)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht 1978 des Bernischen Gymnasiallehrervereins

über die Arbeit des Vorstandes, erstattet durch den Präsidenten an der Delegiertenversammlung vom 15. November 1978 in Bern.

1. Der Verein

Mitglieder

Am 1. November 1978 zählte der BGV 511 Mitglieder. An der DV 1978 können 23 neue Mitglieder aufgenommen werden. Auf Ende 1978 werden die Mitglieder der Ecole cantonale Porrentruy (10), des Collège St-Charles Porrentruy (4) und der Ecole normale Porrentruy (6) den BGV verlassen. Das Gymnasium Laufen ist neu mit 10 Mitgliedern vertreten.

Vorstand

Zusammensetzung: Am 1. April 1978 ging das Präsidium von H. P. Schüepp auf P. Mürner über. M. Steiger löste auf den gleichen Zeitpunkt J. Scheidegger als Sekretär ab. Auf Ende 1978 wird P. Cordey das Kassieramt an R. Begert übergeben. Im weiteren ist jedes anerkannte bernische Gymnasium (mit Ausnahme von Laufen), das Untergymnasium des Städtischen Gymnasiums Bern und die Gesamtheit der bernischen Seminare durch je ein Mitglied im Vorstand vertreten. Der Vertreter des Gymnasiums Laufen wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1979 im Vorstand Einsitz nehmen.

Sitzungen: Seit der DV 1977 hat der Vorstand sechs Sitzungen und diverse Einzelbesprechungen durchgeführt. Die Mitglieder des BGV wurden durch die «Orientierungsblätter» und eine weitere Öffentlichkeit durch die Mitteilungen im «Berner Schulblatt» laufend über die Vorstandsarbeit orientiert. Deshalb wird im vorliegenden Tätigkeitsbericht auf eine ausführliche Darstellung von Einzelheiten verzichtet. Nachstehend soll lediglich ein knapper Überblick über die behandelten Geschäfte gegeben werden.

2. Beteiligung an Vernehmlassungsverfahren

Semesterkurse für Primar- und Sekundarlehrer

Der BGV benutzt die Gelegenheit, einmal mehr darauf aufmerksam zu machen, dass die Fortbildung der Gymnasiallehrer von derjenigen anderer Lehrerkategorien verschieden ist. Die ED sichert uns zu, frühzeitig einschlägige Projekte mit uns zu besprechen.

Motion Hari

Die Motion Hari betreffend vermehrte Berücksichtigung der Geschichte der Neuzeit und Neugestaltung des Staatskundeunterrichts ist bereits heute an den bernischen Gymnasien vollumfänglich erfüllt und daher für uns gegenstandslos.

Schriftliche Anfrage Schneider

Bei der Beantwortung der schriftlichen Anfrage Schneider betreffend Schliessung von Schulklassen sprach sich der BGV insbesondere für die Verbesserung der sozialen Sicherheit der provisorisch gewählten Lehrer und der langfristig angestellten Stellvertreter aus.

Revision der Richtlinien der Äquivalenzkommission

Die Einführung der neuen Verordnung über die Ausbildung, Prüfung und Diplomierung von Kandidaten des Höheren Lehramtes (VHL) auf 1. Oktober 1978 erfordert eine Anpassung der bisher gültigen «Richtlinien» der Äquivalenzkommission, in der der BGV durch E. Schmitter vertreten ist.

Initiative für kleine Schulklassen

Am 3. Dezember 1978 findet im Kanton Bern die Abstimmung über das Volksbegehren für kleine Schulklassen statt. Der BGV hat sich seinerzeit im Vernehmlassungsverfahren zugunsten der Initiative geäußert. In der Zwischenzeit hat die ED Richtlinien für die Schülerzahlen pro Klasse und für die Errichtung bzw. Schliessung von Klassen erlassen. Diese Richtlinien entsprechen numerisch ungefähr den in der Initiative enthaltenen Forderungen, sind aber in der Handhabung anpassungsfähiger als die starren Normen des Volksbegehrens. Der Kantonalvorstand des BLV hat deshalb beschlossen, die Initiative zur Ablehnung zu empfehlen. Der BGV empfiehlt dem BLV, im bevorstehenden Abstimmungskampf Zurückhaltung zu üben, da ihm seine Haltung sonst unter Umständen (fälschlicherweise) als Meinungsäußerung für grosse Schulklassen ausgelegt werden könnte.

3. Die Situation auf dem Stellenmarkt für Inhaber des Gymnasiallehrerpatents. Anstellungsbedingungen

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Gymnasiallehrern

Der BGV lässt sich in der von der Kommission für das Höhere Lehramt eingesetzten Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Gymnasiallehrern durch Dr. M. Wick vertreten.

Inhalt – Sommaire

Tätigkeitsbericht 1978 des Bernischen Gymnasiallehrervereins	363
Jugendbücher	365
Was heisst Lernen?	381
Centre de perfectionnement du corps enseignant	382
Leçons de dessin	382

Anstellungsbedingungen für Hilfslehrer und Stellvertreter

Aufgrund der geltenden Bestimmungen haben provisorisch gewählte Lehrer keine Möglichkeit, der Bernischen Lehrerversicherungskasse beizutreten. Um diese Lücke zu schliessen, bietet der BLV seinen Vereinsmitgliedern die Möglichkeit einer Ersatzversicherung bei der Berner Lebensversicherungs-Gesellschaft an. Der Grosse Rat hat eine Motion Jenzer überwiesen, in der eine bessere Stellung der Lehrer bei langfristigen Stellvertretungen verlangt wird. Der BGV setzt sich für das möglichst rasche Erfüllen der Motion Jenzer ein.

Wiedervahlen 1980

Am 23. Mai 1978 fand mit der ED eine erste Aussprache über die Wiedervahlen 1980 statt. Am 27. Oktober 1978 orientierte der BLV anlässlich einer Präsidentenkonferenz über das Vorgehen bei drohender Nichtwiederwahl eines Vereinsmitgliedes.

Um allfällige unerwünschte Klauseln aus den Anstellungsbedingungen für 1980 bis 1986 herauszuhalten, ist möglichst frühzeitig mit den für die Wiedervahlen zuständigen Schulkommissionen Kontakt aufzunehmen.

4. Mitarbeit an der Strukturreform des BLV und als Kantonalsektion im VSG

Strukturkommission BLV

Der BGV lässt sich in der Strukturkommission des BLV durch seinen Präsidenten vertreten. Wir befürworten einen Mittelweg zwischen einem integrierten Gesamtverein und völlig autonomen Stufenorganisationen, das heisst einen mässig integrierten Verein, in dem die kleinen Stufenvereine in den Gesamtorganen einen Minderheitenschutz geniessen.

Hochschulförderungsgesetz

Der BGV hat sich im (leider nicht erfolgreichen) Abstimmungskampf für das Hochschulförderungsgesetz stark engagiert: er trat dem kantonalen Komitee zugunsten des HFG bei, verteilte 95 000 Abstimmungszeitungen im Kanton Bern und nahm durch seine Vereinsmitglieder an zahlreichen Veranstaltungen teil. Besondere Erwähnung verdient das finanzielle Engagement gewisser Lehrerkollegien.

5. Die Oberstufenreformen an den bernischen Gymnasien

Anrechnungsmodus

Der Vorstand hat Kenntnis nehmen müssen von dem zwischen der KRK und der ED ausgehandelten neuen (verschlechterten) Anrechnungsmodus von im Rahmen von Oberstufenreformen erteilten Lektionen an die Lehrverpflichtung des Lehrers. Der BGV hat in einem Brief an die ED seiner Enttäuschung Ausdruck gegeben, dass er nicht rechtzeitig in die Diskussion einbezogen worden ist.

Fortsetzung der Oberstufenreformen

Über die Weiterführung der Oberstufenreformen nach Frühjahr 1980 besprach sich eine Delegation des BGV mit Vertretern der ED. Gegenwärtig beschafft sich die ED Entscheidungsgrundlagen im finanziellen, pädagogischen und bildungswissenschaftlichen Bereich. Der BGV wird über das Ergebnis orientiert und versucht, bei der Entschlussfassung der ED frühzeitig Einfluss zu nehmen.

6. Fortbildung der Gymnasiallehrer im Kanton Bern

Seit Frühjahr 1978 besteht eine Arbeitsgruppe «Weiterbildung» der Zentralstelle für Lehrerfortbildung unter Leitung unseres Vereinsmitglieds W. Berger. Der BGV ist in dieser Arbeitsgruppe durch seinen Präsidenten vertreten.

Die Arbeitsgruppe Weiterbildung beabsichtigt, das Angebot der WBZ Luzern durch ein kantonales Kursprogramm zu ergänzen. Sie bildet eine Koordinationsstelle zwischen den Schulen und der Zentralstelle für Lehrerfortbildung. Gegenwärtig werden zwei Varianten einer möglichen Weiterarbeit der Arbeitsgruppe diskutiert: Entweder wird die Gruppe als Projektgruppe der Zentralstelle für Lehrerfortbildung oder als Kommission des BGV eingesetzt.

In den Jahren 1977/78 haben sieben Mittelschullehrer um einen bezahlten Bildungsurlaub nachgesucht. Sämtliche Gesuche wurden bewilligt, was bedeutet, dass die Verordnung über die Fortbildung der Lehrerschaft vom 20. Dezember 1973 den gegenwärtigen Bedürfnissen zu genügen vermag.

7. Überprüfung unserer Stellungnahme zum Gymnasiumsgesetz und zur Gymnasiumsstruktur im Kanton Bern

Neues Gymnasiumsgesetz

Um das kantonale Gymnasiumsgesetz ist es weiterhin still geblieben, so dass eine Überprüfung unserer Stellungnahme nicht notwendig war.

Übertrittsprobleme

Eine Delegation des BGV hat sich mit Vertretern des Bernischen Mittellehrervereins über Unterbau- und Übertrittsprobleme ausgesprochen. Der BGV spricht sich dabei für die Beibehaltung der Untergymnasien aus. Der BMV macht auf die schwierige Doppelfunktion der Sekundarschulen aufmerksam. Das jetzige Übertrittssystem funktioniert nach übereinstimmender Meinung von BMV und BGV recht gut. Die hängigen Probleme variieren von Region zu Region und sind häufig fachgebunden.

Der Gedankenaustausch zwischen BMV und BGV soll gelegentlich weitergeführt werden.

8. Weitere Geschäfte, die den Vorstand beschäftigt haben

Richtprogramm Mathematik

Hochschulzugang für Primarlehrer

Interne Weisungen für die Durchführung der ordentlichen Maturitätsprüfungen (KMK)

Verordnung für das Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern

Abschliessend möchte ich allen Mitgliedern des BGV, die sich im vergangenen Jahr irgendwie an der Vereinsarbeit beteiligt haben, bestens danken. Besonderen Dank spreche ich den Vorstandmitgliedern für die stets angenehme, loyale und konstruktive Zusammenarbeit aus.

Der Präsident des BGV: *Dr. P. Mürner*

ABRAHAM PETER, *Ein Kolumbus auf Havel*. Ill., 144 S., Pbd. Dressler, Hamburg, 1977. Fr. 17.-.

Vater und Tochter träumen vom Seefahren und erstehen ein altes Boot. Diese Begebenheit bringt viele Überraschungen und abenteuerliche Erlebnisse mit sich. Die Geschichte wird abwechselungsweise von der Tochter Nannerl und vom Vater Oskar erzählt.

Es braucht schon ein besonderes Interesse für Meerfahrten bzw. Schiffe, wenn man an diesem Buch Freude haben will. Für alle, die das haben, sei es trotz zweitklassigen Illustrationen KM ab 12 *bedingt empfohlen*. *Paul Rauber*

Allerlei in bunter Reib. Bilderbuch, 12 vierfarbige Blätter, geb. Loewes, Bayreuth, 1977. Fr. 12.50.

Auf zart kolorierten, sinnigen Bildern ziehen Kindergruppen an uns vorbei – tanzend, singend, spielend – und lassen die «gute alte Zeit» auferstehen. Dieses Bilderbuch erschien 1907 zum ersten Mal (ohne Angabe des Malers und Autors), verschwand dann im Archiv des Verlags und wurde erst jetzt wieder entdeckt! Entdeckt für alle Kinder und Erwachsenen, die Sinn für Nostalgie haben. Ihnen sei es *empfohlen*. *Bettina Flück*

ARMSTRONG RICHARD, *Der Untergang der Orion*. Kängurubücher. A. d. Amerikanischen, 204 S., Pbd. Benziger, Zürich, 1978. Fr. 9.80.

Das Buch erzählt vom Walfang in der Antarktis, wie er heute betrieben wird. Es ist ein sachlicher, nüchterner Bericht scheinbar, aber von einer inneren Spannung erfüllt, die den Leser zunehmend in Atem hält. Allmählich wird man in die Welt der Walfänger eingeführt. Man erfährt, wie die Profitgier der Unternehmer und ihrer Angestellten (Kapitäne, Fänger, Abspecker, Transieder, Köche, Matrosen) alle in einen Wahnsinn des Tötens und Vernichtens hineintreibt, die Menschen zu Robotern macht, die gefühllos, bis zur äussersten Erschöpfung, jagen und jagen, vernichten und den Gewinn immer höher schrauben möchten.

Für Oberklassen eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Arbeit im Unterricht: Fast auf jeder Seite wird irgendein Gedanke zum Umweltschutz in überzeugender Weise formuliert.

KM ab 14. *Sehr empfohlen*. *Fritz Ferndrager*

BACH MARGARETE, *Bunte Batik*. Alte Kunst – neues Hobby. Ill., 64 S., kart. Franckh, Stuttgart, 1977. Fr. 9.-.

Punkt für Punkt wird das Herstellen von einfachen und später von komplizierteren Batikarbeiten erklärt. Aber auch verwandte Techniken wie Papierbatik, Plangitechnik, Tritik und Holzbatik werden besprochen. Farbfotografien und Zeichnungen geben weitere Impulse.

KM ab 14 und Erw. *empfohlen*. *E. Hüb*

BARTOS-HÖPPNER BARBARA, *Wintermärchen*. Ill., 128 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1977. Fr. 14.70.

In Frau Bartos Jugendzeit sass die Familie nach Feierabend am Kaminfeuer. So entstand die richtige Stimmung zum Märchenerzählen. Durch die bildhafte Sprache der Schriftstellerin wird der Leser nachempfindend in diesen Kreis mit hineingenommen. Es ist, als höre er selbst den Grossvater oder die alte Magd erzählen von den Wunderdingen, die draussen in der Winternacht geschahen. Die Märchen eignen sich zum Vorlesen, Nacherzählen und Selberlesen. Jungen und alten Märchenliebhabern

ab 7 *sehr empfohlen*. *Elsa Kümmerli*

BAYER INGEBORG, *Dünensommer*. 144 S., Ln. Signal, Baden-Baden, 1977. Fr. 19.30.

Wegen eines sexuellen Erlebnisses in ihrer Kindheit fühlt sich die heranwachsende Nora dem andern Geschlecht gegenüber gehemmt. Ihr Bedürfnis nach Liebe wandelt sich in eine fast krankhafte Schwärmerei für ihre junge Lehrerin. Während ihrer gemeinsamen Ferien klären sich die Beziehungen; wieder daheim, spürt Nora eine freundschaftliche Zuneigung zu ihrem Klassenkameraden Tobias und findet zugleich den Weg zur eigenen Persönlichkeit.

Sehr zart, sehr behutsam zeichnet I. B. den Reifeprozess eines jungen Menschen, der infolge einer «unbewältigten Vergangenheit» nur schwer die persönliche Selbständigkeit im Denken und Handeln findet.

M ab 13. *Sehr empfohlen*. *Editb Müller*

BECKERT ANKE, *Die Spur führt zur Insel*. Ill., 128 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1977. Fr. 14.70.

Vergnüglicher, spannender Jugendkrimi von drei Buben, die in den Ferien einem Einbrecherpaar auf die Spur kommen. Gute Unterhaltung.

KM ab 10. *Empfohlen*. *A. Meyer*

BECKMANN GUNNEL, *Das Mädchen ohne Namen*. A. d. Schwed., ill., 152 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1977. Fr. 16.80.

Ein Persermädchen hat bei einem schweren Erdbeben seine ganze Familie verloren und über dem Schock auch seinen Namen vergessen. Über eine amerikanische Mission, in der sie vier Jahre lebt, findet die zehnjährige Waise Aufnahme bei einem schwedischen Ehepaar und schliesst, in Stockholm angekommen, Freundschaft mit der gleichaltrigen Sara von nebenan. Trotz den liebevollen Bemühungen der Pflegeeltern und Saras will es nicht gelingen, dem Kind die Angst zu nehmen, die offensichtlich immer noch auf ihm lastet. Erst ein schwerer Zwischenfall bringt den befreienden Ausbruch sowie des Rätsels Lösung und erlöst das Mädchen von seiner seelischen Last.

Gut verständliche, psychologisch begründete Erzählung, die zu fesseln vermag.

M ab 10. *Empfohlen*. *A. Meyer*

BERRISFORD JUDITH M., *Neue Pferde – Neue Freunde*. A. d. Engl., ill., 128 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1977. Fr. 7.90.

Neue Erlebnisse der zwei Kusinen Jackie und Babs in einem Reiterlager (in England sehr verbreitet). Recht interessant und psychologisch feinfühlig ist das Verhalten von Zwillingbrüdern geschildert, die in einer Entwicklungskrise ein befreundetes Verhalten zeigen. Pferdefreunde werden das Buch schätzen.

KM ab 12. *Empfohlen*. *Fritz Ferndrager*

BLADES ANN, *Mary von km 18*. Bilderbuch, a. d. Amerikan., 40 S., Pbd. Jungbrunnen, Wien, 1976. Fr. 16.-.

Im hohen Norden Kanadas unterrichtete Ann Blades ihre Schüler. Da sie für die Kinder keine Bücher hatte, zeichnete und schrieb sie ein Erlebnis des Mädchens Mary von km 18 auf. Die wahre Geschichte von Mary wirkt sowohl vom Text wie auch von den Bildern her einfach, aber eindrücklich und klar. Nicht erstaunlich, dass das Buch mehrere Preise und Auszeichnungen erhielt.

KM ab 7. *Sehr empfohlen*. *E. Hüb*

BODKER CECIL, *Jerutte und das Fuchseisen*. A. d. Schwed., 144 S., geb. Benziger, Zürich, 1977. Fr. 13.80.

Tom und Tina ziehen mit ihrem Vater nach Jütland auf einen strohbedeckten alten Bauernhof. Die Umstellung fällt den beiden Stadtkindern am Anfang schwer. Mit Mut und viel Tatkraft finden sie sich aber bald zurecht. Sie machen allerlei Entdeckungen und lernen dabei Jerutte kennen, das geheimnisvolle Hauswesen, das seit Urzeiten auf dem Hof lebt. Schade, dass die Geschichte aufhört, wenn sie am spannendsten und interessantesten wird.

Bild des Fabelwesens auf dem Umschlag. Sonst keine Illustrationen. Grosse, gut leserliche Schrift.

Trotz obigen Einschränkungen kann das Buch der mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis ausgezeichneten Schriftstellerin

KM ab 9 *empfohlen* werden.

S. Schmid

BOLLIGER HEDWIG, *Mustafa, wo bleibst du?* Ill., 128 S., Ln. Blaukreuz, Bern, 1977. Fr. 15.80.

Eine grosse, fröhliche Feriengemeinschaft am Genfersee, Erlebnisse und Ereignisse, die allesamt gut ausgehen: Ein Algerierjunge findet eine Familie, ein junger Künstler ist – gottlob – doch kein Bilderdieb, ein querschnittgelähmter Junge wird vorurteilslos in die Gesellschaft aufgenommen, und eine junge Frau findet gar ihren neuen Lebensgefährten. Genau so, wie es sich junge Leser ab 12 wünschen!

Empfohlen.

R. Kamber-Elias

BOLLIGER MAX, *Was soll nur aus Dir werden?* Sechs Lebensbilder. Ill., 164 S., geb. Huber, Frauenfeld, 1977. Fr. 24.80.

Die Lebensbilder von Andersen, Mendelsohn, Friedrich dem Grossen, Albert Schweitzer, Johanna Spyri und Kästner zeigen, dass in der Kindheit der Grundstein für das ganze Leben liegt. Die geschickte Auswahl der Begebenheiten, das abwechslungsreiche Bildmaterial und die klare Sprache machen das Buch zu einer eindrücklichen, spannenden Lektüre. Es macht mit den Schicksalen bedeutender Menschen bekannt und vermittelt gleichzeitig einen Einblick in verschiedene Zeitepochen.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.*

H. Wittwer

BORRMANN HELMI, *Fünfzig Meter über dem Grossglockner*. Ill., 64 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1977. Fr. 4.70.

Fünf einfache Kurzgeschichten für das erste Lesealter in grosser Schrift gedruckt. Erlebnisse, die Kinder in diesem Alter haben können: ein kurzer Rundflug mit dem Flugzeug, Begegnungen mit einem verunglückten, kauzigen Alten, einen Fisch im Einmachglas, einem entflohenen Wellensittich und einer Schildkröte.

KM ab 7. *Empfohlen.*

E. Hübn

BOSHELL GORDON, *Der Spuk vom Schwarzen Moor*. A. d. Engl., ill., 174 S., Pbd. Aschendorff, Münster, 1977. Fr. 15.90.

Bodo, der bei seiner Tante in den Ferien weilt, wünscht sich, da er von der Dorfjugend abgelehnt wird, sehnlichst einen Freund. Sein Wunsch geht in Erfüllung: plötzlich taucht Erik auf, der ihm hilft, die gewünschte Beachtung zu finden. Doch nun geschehen unerklärliche, ja unheimliche Dinge, die damit enden, dass Erik wieder dorthin muss, von wo er gekommen ist.

Spannende, ziemlich unheimliche Erzählung in typisch englischer Art.

KM ab 11. *Empfohlen.*

A. Meyer

BRANDIS MARK, *Die lautlose Bombe*. Schwarzer Tod im Welt-raum. 190 S., Pbd. Herder, Freiburg i. Br., 1977.

Thema des Zukunftsromans: Vernichtung durch den Goodman-Bazillus, eine lautlose biologische Bombe. Wie dieser Gefahr begegnet wird und wie der Erfinder der «Bombe» unschädlich gemacht wird, ist auf geschickte Manier in

Science-Fiction-Art erzählt, so dass die Spannung nicht abreissst. Was weiter zählt ist das Herausstellen menschlicher Werte: Durchhaltewillen, Verantwortung, Widerstand gegen Gewaltsysteme, Toleranz.

KM ab 14. *Empfohlen.*

Fritz Ferndriger

BRAUMANN FRANZ, *Strasse der Abenteuer*. Ill., 160 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1977. Fr. 11.30.

Gegenwärtig wird an der Transamazonica gebaut, an der Strasse quer durch den brasilianischen Urwald. Um die gerodete Schneise dem Urwald endgültig abzutrotzen, werden Siedler gesucht, die durch grosszügige Angebote hergelockt werden. Dass die Versprechen oft nicht den Tatsachen entsprechen, müssen sie erst dann erfahren, wenn es zu spät ist und das Geld für die Heimreise nicht mehr reicht. Franz Braumann ist es gelungen, ein solches Siedlerschicksal zu zeichnen. Wir erfahren von den Härten, von den Problemen und den Möglichkeiten, die sich den Familien bieten. Wir können aber auch erraten, was es bedeutet, wenn die Technik des 20. Jahrhunderts in Gebiete vordringt, die von Menschen bewohnt sind, die im Steinzeitalter leben.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.*

H. Schranz

BRAUNBURG RUDOLF, *Der Engel auf der Wolke*. In neuer Ausstattung. Ill., 72 S., Pbd. Schaffstein, Dortmund, 1978. Fr. 10.50.

Der Dichter, vermutlich von Beruf Pilot, führt uns im Flugzeug hoch über der Erde dem gewünschten Ziel entgegen. Während der Reise wächst seine poetische Schau über das berufliche Wissen hinaus. Die Wolke vor dem Cockpitfenster wird zum Engel, der ihn fortan auf seinen Flügen überallhin begleitet. Er findet ihn auch auf der Erde wieder, in Rom und Venedig, in Paris und im innersten Afrika. Wo immer sie sich begegnen, halten die beiden Zwiesprache miteinander. Die Frage nach der Herkunft des Engels ist ebenso gestellt wie diejenige nach der Bestimmung des Menschen.

Den «Engel auf der Wolke» möchte man jedem Fluggast als beschauliche Lektüre während der Fahrt in die Hand drücken. Wie weit die Erzählung sich ihres philosophischen Inhaltes wegen für Jugendliche eignet, bleibt fraglich. Daher

empfohlen für gereifte KM ab 17.

Elsa Kümmerli

BRENNI PAOLO, *Das Abenteuer mit dem Nächsten*. Reihe: Grosse Vorbilder. Ill., 104 S., Pbd. Rex, Luzern, 1977. Fr. 16.80.

In sechs Kurzbiographien stellt der Autor Menschen aus alter und neuer Zeit vor, die ihr Leben in den Dienst des Nächsten stellten. Elisabeth von Thüringen, Don Bosco, Mutter Theresa sind vielen bekannt, die drei anderen wohl weniger: wir hören vom Sklavenpriester Pedro Claver, von Peter Deveuster, dem Vater der Aussätzigen und von Matt Talbot, dem Helfer vieler Alkoholiker.

Diese aus katholischer Sicht geschriebenen Biographien eignen sich vor allem für den Religionsunterricht, aber auch zum Selberlesen für

KM ab 12. *Empfohlen.*

Edith Müller

BRÜGGEMANN THEO, *In deinem Interesse*. 101 S., brosch. Reinhardt, Basel, 1977. Fr. 9.80.

Aufsätze für junge Menschen – zum Nachdenken, zum Rat holen in Glaubensfragen, ein Büchlein für stille und besinnliche Stunden, aber auch eine Diskussionsgrundlage für Erzieher.

KM ab 15. *Empfohlen.*

R. Kamber-Elias

Das bunte Bastelbuch 2: Mit Naturformen gestalten. Ill., 128 S., Pbd. Christophorus, Freiburg i. Br., 1978. Fr. 29.40.

Was einesteils sehr reizt, nämlich Materialien aus der Natur zu verwandeln und so zu verändern, dass ein kleines Kunstwerk entsteht, birgt andererseits die Gefahr in sich, dass Kitsch

daraus entsteht. Dass diese Gefahr gross ist, belegen die vielen, meines Erachtens fragwürdigen Basteleien, die in diesem Buch präsentiert werden.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.*

Marianne Hutterli

BURG CHRISTEL, *Freunde auf vier Beinen*. Ill., 62 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1977. Fr. 4.70.

Drei einfache Kindergeschichten: Ein Dackel, ein trauriges Äffchen und weisse Mäuse spielen in diesen Erzählungen die Hauptrollen. Einzelne Buchstaben der verbundenen Schreibrschrift entsprechen allerdings nicht unseren Normen, dadurch wird der Nutzen fraglich.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.*

E. Hühn

CAVANNA BETTY, *Jenny Kimura*. A. d. Amerikan., Sonderbd., 244 S., Pbd. Engelbert, Balve, 1978. Fr. 10.50.

Die von ihrer Mutter nach japanischer Tradition erzogene Jenny Kimura besucht zum ersten Mal ihre amerikanische Grossmutter in den USA. Trotz anfänglicher Unsicherheit gegenüber der amerikanischen Jugend gewinnt sie rasch Freunde, auch die Liebe ihrer Grossmutter und verbringt einen glücklichen, an Erfahrungen reichen Sommer im Lande ihres Vaters.

Gute Unterhaltungsliteratur.

M ab 13. *Empfohlen.*

Edith Müller

CHRISTOPHER JOHN, *Die Lotushöhlen*. Roman. A. d. Engl., 140 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1977. Fr. 18.10.

Utopische, zwischen Traum und durch technischen Fortschritt realisierbaren Möglichkeiten angesiedelte Geschichte. Zwei Knaben aus einer irdischen Mondkolonie entdecken in einer riesigen Höhle eine mit menschlichen Fähigkeiten ausgestattete phantastische Blume, in deren Bann ein Mann gefangen ist. Die Jungen versuchen, ihn zu befreien, aber er lebt in glücklicher Passivität, in der es keinen Schmerz, kein Altern und keine Entschlüsse mehr gibt.

Spannende Geschichte voll unterschwelliger Fragen nach «Machbarkeit», Willenskraft und «paradiesischer» Existenz.

KM ab 13. *Empfohlen.*

Elisabeth Bühler

CLEAVER VERA UND BILL, *Das schafft man, Littabelle!* A. d. Amerikan., 144 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1978. Fr. 16.80.

Die in der einsamen Bergwildnis verbrachte Kindheit und Jugend entwickeln in der jungen Littabelle Kräfte und Energien, die ihr helfen, mannigfache Schwierigkeiten zu meistern. Nach dem Wegzug der Tante übernimmt die Sechzehnjährige die Verantwortung für die alten Grosseltern, erreicht durch ein Gerichtsverfahren die finanzielle Unterstützung durch ihre Verwandten und öffnet sich damit einen Weg zum ersehnten Ziel, zur Ausbildung als Lehrerin.

Die Schilderung dieser in jeder Beziehung aussergewöhnlichen Jugend eines jungen Mädchens gewährt Einblick in Verhältnisse und menschliche Beziehungen, die in ihrer Hintergründigkeit zeitlos und deshalb als durchaus glaubwürdig zu bewerten sind.

M ab 14. *Sehr empfohlen.*

Edith Müller

DANIEL BERNHARD, *Malen und gestalten mit Siegelack*. Ill., 48 S., kart. Frech, Stuttgart, 1977. Fr. 7.70.

Eine neue Verwendungsart für ein uraltes Material. Die Broschüre schildert anschaulich und ausführlich, wie kreativ man mit dem sonst so «bürokratisch nüchternen» Siegelack tätig sein kann.

KM ab 12. *Empfohlen.*

E. Hühn

DARNSTÄDT HELGE, *Geschichten vom Schulhof*. Ill., 62 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1977. Fr. 4.70.

Fröhliche, zum Nachdenken anregende Erzählungen über Zweit- und Drittklässler, von deren Freuden, Sorgen und Nöten, wie sie sich gegenseitig helfen, und wie die Erwachse-

nen mithelfen können, Krummes wieder gerade zu biegen, wenn sie nur ein wenig Verständnis für die Kinder haben. Teilweise leicht konstruiert. Grosser Druck.

KM ab 8. *Empfohlen.*

S. Wyler

DARNSTÄDT HELGE, *Zauberei im Seehotel*. Ill., 127 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1977. Fr. 7.90.

Tili darf die Ferien im Hotel ihres Onkels verbringen. Sie unterhält sich bald gut mit Robert, einem etwa gleichaltrigen Jungen, findet aber auch Freunde unter den Hotelgästen. Leider ist ihnen ausgerechnet der Zauberkünstler Talaka am sympathischsten, der verdächtigt wird, den Schmuck einer reichen Dame gestohlen zu haben. Roberts Hund kommt dem richtigen Dieb schliesslich auf die Spur. Amüsant und spannend geschriebener Kinderkrimi, als anspruchsloses Lese-futter

KM ab 9 *empfohlen.*

Marianne Hutterli

ELWOOD ROGER, *Reise in die Unendlichkeit*. Science Fiction. A. d. Amerikan., 159 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1976. Fr. 8.40.

Sechs Geschichten von sechs Autoren über das Leben, das wir Menschen einmal ausserhalb unseres Planeten führen könnten. Zum Teil recht eindruckliche Utopien, die nachdenklich stimmen.

KM ab 12. *Empfohlen.*

E. Hühn

FABER ANNE, *Louis Armstrong*. Reihe: «Dressler/Menschen». Ill., 176 S., brosch. Dressler, Berlin, 1977. Fr. 14.70.

Die sehr reich illustrierte und gut dokumentierte Biografie des bereits zur Legende gewordenen Musikers vermittelt eindruckliche Bilder aus dem Leben der Neger in den USA. Bemerkenswert: reichhaltiges Bildmaterial, sehr schöne Darstellung der Trompete und ihrer Spielweise, ausführliche Discographie. Der etwas emphatische Sprachstil versucht den aussergewöhnlichen Gegebenheiten dieses Lebens gerecht zu werden, beeinträchtigt jedoch gelegentlich den positiven Gesamteindruck.

Für Kenner, aber auch für Jazz-Analphabeten interessant und lesenswert.

KM ab 11. *Empfohlen.*

Elisabeth Bühler

FÄHRMANN WILLI, *Wind ins Gesicht*. Roman für junge Leute. Neubearbeitung des 1971 erschienenen Titels «Ausbruch-versuch». 178 S., geb. Arena, Würzburg, 1978. Fr. 14.80.

Bernd, 17jährig, verliert seinen Arbeitsplatz, weil er es gewagt hat, öffentlich gegen die Praktiken einer Partei aufzutreten. Der Junge will einige Zeit aus der Stadt weg, um Abstand von Personen und Ereignissen zu gewinnen und um mit sich selbst ins Reine zu kommen. Er schliesst sich einer fahrenden Theatergruppe an. Im Kontakt mit diesen jungen aufgeschlossenen Menschen gewinnt er Einsichten, die ihm innerlich zur Reife verhelfen. Grundthema des Buches: Wie weit kann der Einzelne in der Gesellschaft frei sein? Der Autor kann dem Leser die Probleme wirklich nahe bringen, so dass dieser interessiert wird und zu eigenen Schlüssen gelangt.

KM ab 16. *Sehr empfohlen.*

Fritz Ferndriger

FELD FRIEDRICH, *Rendez-vous mit Sebastian*. 168 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1977. Fr. 16.80.

Unvorbereitet und auf recht grausame Weise erfährt die bald erwachsene Nina, dass sie ein Adoptivkind ist. Diese Tatsache kann sie nicht verarbeiten. Mit Hilfe einer jungen Journalistin macht sich das Mädchen auf die Suche nach ihrer Herkunft. Erst als Nina diese kennt, wird sie wieder frei für die Zukunft.

Spannender Jungmädchenroman.

M ab 12. *Empfohlen.*

E. Hühn

FLEISCHMAN SID, *Der Geist in der Samstagsnacht*. A. d. Amerikan., ill., 64 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1978. Fr. 12.80.

Eine geradlinige Handlung, kurze klare Sätze: mit diesen Mitteln gelingt dem Autor eine amüsante Geschichte über ein unechtes Gespenst. Die gekonnten Illustrationen betonen bewusst mehr den gruseligen Aspekt innerhalb der geistreichen Geschichte.

KM ab 9. *Empfohlen*.

Andreas Luginbühl

FOX GENOVEVA, *Das Mädchen von der Grenze*. A. d. Amerikan., 194 S., Pbd. Benziger, Zürich, 1978. Fr. 9.80.

Die kleine Siedlung im Norden Amerikas, wo einige weisse Familien ein hartes Dasein führen, wird oft von Indianerüberfällen bedroht. Auch unter den Weissen herrscht infolge von Parteikämpfen Uneinigkeit und Zwist, und geheime Schmugglerbanden sorgen für Misstrauen unter einst befreundeten Familien. Erst nach der Entdeckung der Schmuggler kehren wieder Ruhe und Frieden in die Siedlung zurück; Isabell und Peter können endlich einer gemeinsamen glücklichen Zukunft entgegensehen.

Unterhaltend, spannend, glaubwürdig.

M ab 13. *Empfohlen*.

Edith Müller

FRISKEY MARGARET, *Zweifuss und der Grislybär*. Bilderbuch. A. d. Amerikan., 31 S., Pbd. Gundert, Hannover, 1978. Fr. 13.70.

Der kleine Indianerjunge Zweifuss wünscht sich eine warme Decke für sein Bett. Auf verschiedene Arten versucht er einen Grislybär zu fangen. Aber alles nützt nichts, der Bär ist stärker als der kleine Junge. Als er alles aufgibt, kommt er ganz traurig nach Hause, und was sieht er auf seiner Schlafstätte liegen? Eine herrlich warme Decke, die ihm seine Mutter gemacht hat.

Das ansprechende Büchlein weist sehr hübsche Aquarelle auf.

KM ab 7. *Sehr empfohlen*.

Silvia Rauber

GAST-SCHMIDT HEIDEMARIE, *Ich bin nicht so wie du*. 172 S., Pbd. Klopp, Berlin, 1978. Fr. 15.80.

Wenn einem stets die ältere, freundliche, ordentliche, fleissige und geschickte Schwester als Vorbild hingestellt wird, kann sie trotz ihrer Freundlichkeit zum Problem werden. Zum Glück verfügt die temperamentvolle und spontane Heidi über eine gute Dosis Humor und Schlagfertigkeit, womit sie gelegentliche Minderwertigkeitsgefühle kompensieren kann, so dass sie schlussendlich zu ihrer eigenen Persönlichkeit ja sagen lernt.

Humorvoll, unterhaltend.

M ab 12. *Empfohlen*.

Edith Müller

GAST LISE, *Alles dreht sich um Tiere*. Ill., 94 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1977. Fr. 9.-.

Die vier hübschen Tiergeschichten von Igeln, Eseln, Katzen und einem Kapuzineräffchen werden unsere Erstleser erfreuen. Die reizenden Zeichnungen tragen das ihre zum Erfolg bei. Die Kinder erkennen, dass Freundschaft mit Tieren auch Arbeit, Verantwortung und Durchhaltewillen erfordert.

KM ab 8. *Empfohlen*.

Fritz Ferndriger

GLENDÉ MARGRET, *Zauberhaftes aus Tauchlack*. Brunnen-Reihe Heft 129. Ill., 31 S., brosch. Christophorus, Freiburg i. Br., 1977. Fr. 5.60.

Mit Draht und Tauchlack lassen sich ohne grossen Aufwand zarte, dekorative Blumengestecke, Fensterbilder und Mobiles herstellen. Das Büchlein enthält klare Anleitungen und viele Beispiele.

Geschickten Bastlern

ab 12 *sehr empfohlen*.

H. Wittwer

GROLL-DILLENBURGER INGE V., *Wirbel um das Spielplatzpony*. 144 S., Pbd. Spectrum, Stuttgart, 1977. Fr. 15.90.

In «amätheliger» Weise schildert die Autorin, wie es initiativen Kindern und hilfsbereiten Eltern gelingt, einen Robinsonspielplatz zu bauen.

KM ab 10. *Empfohlen*.

S. Wyler

HAGEN SABINE, *Der dreigeteilte Dackel*. Ill., 63 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1977. Fr. 4.70.

Fünf ganz einfache Tiergeschichten für kleine Erstleser, denen eine längere Erzählung zuviel wird. Die kleinen Erzählungen können die Lesefreude anfechten.

KM ab 8. *Empfohlen*.

Fritz Ferndriger

HASLER EVELINE, *Die Insel des blauen Arturo*. 168 S., geb. Benziger, Zürich, 1978. Fr. 14.80.

Dieser Ferienroman spielt auf der Insel Elba, wo Martina und Ben ihre Ferien verbringen. Sie freunden sich mit Arturo aus dem Bergdorf an und lernen durch ihn die Insel und ihre Einwohner kennen und schätzen. Auch für Arturo ist diese Freundschaft von Gewinn, hilft es ihm doch, seine Vorurteile den Touristen gegenüber zu überwinden.

KM ab 11. *Empfohlen*.

Edith Müller

HAVERS ELINORE, *Das Versteck im Moor*. A. d. Engl., ill., 124 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1978. Fr. 8.40.

Spannend und lebenswahr erzählte Jagd nach geheimnisvollen Schafdieben. Der Leser lernt ein reizvolles Stück England kennen, die Heidelandschaft um Exmoor.

KM ab 12. *Empfohlen*.

Fritz Ferndriger

HENRY MARGUERITE, *Der Sieger von Siena*. Das wildeste Pferderennen der Welt. Neuauflage. A. d. Amerikan., ill., 160 S., Pbd. Hoch, Düsseldorf, 1977. Fr. 14.70.

Nach langen Bemühungen und Überwindung vieler Hindernisse gelingt es Giorgio, einem einfachen italienischen Bauernbuben, mit einem Karrengaul das traditionelle Rennen des Palio zu gewinnen.

Interessante, abenteuerliche Erzählung.

KM ab 13. *Empfohlen*.

A. Meyer

HETMANN FREDERIK, *Im Sattel der Cowboys*. Ill., 224 S., geb. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 20.60.

Ein Versuch, die Wirklichkeit des Cowboylebens ohne Beschönigung zu zeigen. Der Autor hat selber die USA bereist, er lässt Fachleute und Augenzeugen berichten. Reich bebildert.

KM ab 12. *Empfohlen*.

Erica Müblethaler

HEUCK SIGRID, *Pony, Bär und Apfelbaum*. Bilderbuch. 28 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1977. Fr. 17.-.

Das Märchen vom Pony, das mit dem kleinen Bären die gestohlenen Äpfel sucht, fasziniert durch die klaren, eindrucksvollen Illustrationen. Mit seinem grossgedruckten Text, in welchem alle Dingwörter durch die Bildchen ersetzt sind, und den Wiederholungen eignet sich das künstlerische Buch vorzüglich fürs erste Lesealter.

KM ab 6. *Sehr empfohlen*.

M. Lutz

HOFFMANN FELIX, *Der Bärenhäuter*. Ein Märchenbuch im Faksimiledruck. Bilderbuch. 32 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1978. Fr. 19.80.

Dieses Grimm'sche Märchen vom armen Soldaten, der als «Bärenhäuter» sein Glück machte, ist wohl wenigen bekannt. In dieser Faksimile-Ausgabe dürfen wir es in der Handschrift von Felix Hoffmann lesen. Er entwarf und schuf dazu die Illustrationen. Die reizvolle Schönheit dieser echt hoffmannschen Bilder liegt in der nicht fertigen Ausführung; der skizzenhafte Entwurf der einen, der deutlich erkennbare «Grund-

riss» der andern verleiht diesen Illustrationen mehr lebendige Aussage, als dies durch die sorgfältigste Endausführung möglich gewesen wäre.

Allen Felix-Hoffmann-Liebhavern und

KM ab 5 *sehr empfohlen*.

Edith Müller

HOHLER FRANZ, *Der Wunsch, in einem Hühnerhof zu leben*. 126 S., Grossdruck, kart. Sumus, Feldmeilen, 1977. Fr. 16.80.

Eine Zusammenstellung von z.T. noch unveröffentlichten Prosastücken, kurzen Erzählungen und Gedichten, die erheitern und nachdenklich stimmen. Einige Texte eignen sich sehr gut zum Vorlesen und Diskutieren in Oberklassen.

Als Querschnitt durch Hohlers schriftstellerische Tätigkeit Erw. *empfohlen*.

H. Wittwer

HUBY FELIX, *Einbruch im Labor*. Ill., 136 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1977. Fr. 14.70.

Jörgs Vater hat einen neuen Werkstoff entwickelt, der dem Flugzeugbau weitere Möglichkeiten erschliessen kann. Dieses Material soll in den kommenden Wochen an einer Fachmesse den Interessenten vorgestellt werden. Die Konkurrenzfirma ist den Plänen auf die Spur gekommen. Sie scheut kein Mittel, um die Skizzen, Berechnungen und Musterstücke in die Hand zu bekommen. Glücklicherweise gelingt es Jörg und seinen Helfern, dem Vater zu helfen und alles zum Guten zu wenden. Die spannende Geschichte kann

KM ab 10 *empfohlen* werden.

H. Schranz

HUMMEL-BOSSHARD DORIS, *s' Märli vo de drey Seyli*. Bilderbuch, 20 S., Pbd. Gute Schriften, Basel, 1978. Fr. 17.-.

Es gelingt dem Wolf, die zwei Schweinchen zu fressen, die ihre Häuschen aus Stroh und aus Holz gebaut haben. Dem klugen dritten Schweinchen fällt er aber selbst zum Opfer. Das alte englische Märchen wird in gepflegtem Baseldeutsch erzählt. Die begleitenden Collagen sind reizvoll und vermitteln die märchenhafte Stimmung vom Bild her. Das Buch ist gebunden und broschiert zu haben, letzteres ist für Kinder ungeeignet, da viel zu wenig solid. In einem lehrreichen Anhang wird auf die verschiedenen Quellen hingewiesen, die dem Märchen – es lässt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen – zugrunde liegen.

KM ab 4 und Erw. *Sehr empfohlen*.

Marianne Hutterli

JAMES WILL., *Smoky das Cowboypferd*. Reihe: «Der blaue Punkt». 160 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1977. Fr. 11.30.

Billigausgabe des 1963 bei Sauerländer erstmals erschienenen Buches. Eine Pferdegeschichte, in der wirklich einmal ein Pferd in seiner Eigenart den Mittelpunkt bildet. Der Autor – selbst einmal Zureiter auf einer Farm – zeichnet ohne falsche Romantik das Schicksal des Wildpferdes Smoky, das trotz seines Eigensinns eine enge Beziehung zu seinem ersten Betreuer entwickelt und spannende Abenteuer erlebt. Abgesehen von einigen «Ausrutschern» in Richtung Vermenschlichung eine interessante und – wie mir scheint – sachverständige Auseinandersetzung mit dem Wesen des Pferdes.

KM ab 11. *Empfohlen*.

Elisabeth Siegfried

KÄSTNER ERICH, *Das verhexte Telefon*. Neuausgabe. Ill., 80 S., Pbd. Dressler, Hamburg, 1977. Fr. 10.20.

Der 1954 erstmals erschienene Kinderbuchklassiker mit den Originalillustrationen von Walter Trier erscheint in einer Neuauflage: Sieben Kinderabenteuer und -strieche in Versform mit vielen, originellen Illustrationen.

KM ab 9. *Sehr empfohlen*.

R. Hubacher

KESSL INGRID, *Christian ist ein wilder Tiger* und andere Geschichten für Kinder. Ill., 64 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1978. Fr. 10.50.

Die erste und die zweitletzte Erzählung berichten mit viel Einfühlung aus dem Alltag eines kleinen Buben und was ihm im Alter von 4 Jahren und 6 Jahren Seltsames geschehen

kann. Die andern kleinen Geschichten sind fantastisch, lustig, aber doch mit einem versteckten Tiefsinn behaftet. Sie eignen sich zum Lesen wie zum Erzählen.

KM ab 6 *empfohlen*.

U. Ferndriger

KLEBERGER ILSE, *Der grosse Entschluss*. 132 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1977. Fr. 14.80.

Als Jochen durch einen Unfall sein Augenlicht verliert, glaubt Michael, seinem Leben Sinn und Inhalt zu geben, indem er für seinen Freund eines seiner Augen opfert. Diese Operation erweist sich aber als nicht durchführbar. In der Folge erkennen Michael und seine Freunde, dass sie Jochen auf andere Weise helfen können und dass der Sinn des Lebens nicht nur in den grossen, sondern auch in den kleinen Dingen des Lebens zu finden ist.

KM ab 13. *Empfohlen*.

Edith Müller

KOCH ERNESTINE, *Wumme und der beste Papa der Welt*. Ill., 160 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1977. Fr. 17.-.

Elf humorvolle, warmherzige Geschichten aus dem Alltag der fünfjährigen Wumme. Die wichtigste Rolle im Dasein des mutterlosen Kindes spielt der Vater: er kocht für Wumme, spielt mit ihr, hat Verständnis für all ihre Nöte und Kümmernisse, weiss Trost und Rat und schenkt ihr Geborgenheit und Nestwärme.

Einfache Sprache, klarer Druck, hübsch illustriert.

KM ab 8. *Sehr empfohlen*.

Edith Müller

KÖNIGSTEIN HORST, *James Dean*. Reihe: «Dressler/Menschen». Ill., 160 S., brosch. Dressler, Berlin, 1977. Fr. 14.70.

Biografie des hochbegabten amerikanischen Filmschauspielers, 1931–1955, der durch die Art seiner Filme, durch sein kurzes Leben und seinen gewaltsamen Tod zum Mythos seiner Zeit hochstilisiert worden ist und auch heutigen Jugendlichen noch viel bedeutet.

Der Autor versucht auf redliche Weise dem verletzlichen und übersättigten jungen Künstler ohne Verherrlichung gerecht zu werden. Er gibt eine lebendige Schilderung seines Herkommens, seines Erfolges, seiner rücksichtslosen Vermarktung. Gleichzeitig vermittelt er ein gutes Bild der ersten Nachkriegszeit mit ihren gesellschaftlichen und politischen Problemen.

Gut ausgewähltes, instruktives Bildmaterial.

KM ab 14. *Sehr empfohlen*.

Elisabeth Bühler

KÖRNER WOLFGANG, *Und jetzt die Freiheit?* Roman. 131 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1977. Fr. 18.10.

Ein Junge, der in der DDR aufgewachsen ist und viel vom «kapitalistischen Westen» gehört hat, kommt mit seinen Eltern in die Bundesrepublik. Er muss lernen, sich in dieser fremden Welt, im Deutschland der Fünfzigerjahre zur Zeit des beginnenden Wohlstandes, zurechtzufinden.

Sehr lesenswert, enthält viel Information, gibt Anstösse zum Nachdenken.

KM ab 14. *Empfohlen*.

Erica Müblethaler

KOPPENHÖFER IRENE, *Reliefs, abformen und giessen*. Ill., 48 S., brosch. Frech, Stuttgart, 1977. Fr. 7.70.

Ein kleines Museum könnte sein eigen nennen, wer von der Möglichkeit Gebrauch macht, «antike» Reliefs abzuformen. Als Werkmaterial werden Polyesterharze und Silikonkautschuk und eine Elfenbeinmasse und deren genaue Verarbeitungsmöglichkeit vorgestellt. Ob die Oberfläche schlussendlich wie Zinn, Bronze, Kupfer oder Gusseisen aussehen soll, kann der Leser mit Hilfe der Anleitung selbst bestimmen. Viele Bilder und Photographien.

KM ab 12. *Empfohlen*.

G. Heinrich

KORDON KLAUS, *Tadaki*. III., 102 S., Pbd. Dressler, Hamburg, 1977. Fr. 12.50.

Tadaki ist Bettler, Küchenjunge, Betjakfahrer in Djakarta, aufgewachsen in ärmsten Verhältnissen. Sein Bruder ist reich, aber das unrecht erworbene Geld bringt kein Glück.

Eine spannende, abenteuerliche Geschichte, aber die Probleme werden nur angetupft und oberflächlich behandelt.

KM ab 12. *Empfohlen*.

R. Kamber-Eliaš

KORINETZ JURI, *Ein Junge und ein Pferd*. A.d. Russ., ill., 81 S., Pbd. Beltz + Gelberg, Weinheim, 1977. Fr. 17.20.

«Worüber ich auch schreiben werde – meine Biografie wird in meinen Büchern sein.» Der das sagt, ist der Autor dieses Kinderromans. Und wirklich: Nur jemand, der selber schwere Arbeit unter widrigsten Umständen verrichten musste, kann so genau und lebendig berichten, wie es einem Jungen zumute ist, der eine Kuhherde in der russischen Steppe zu betreuen hat. Der Junge wäre eigentlich seiner Aufgabe nicht gewachsen, hätte er nicht sein kluges Pferd. Dieses weiss, wann eine Kuh kalbt, sich verirrt, es wittert den grossen Wolf und kämpft mit ihm. – Der Wechsel der Jahreszeiten, die Menschen auf dem einsamen Viehhof, die Armut der Mäde und Knechte, das alles ist für uns fremd und eigenartig, und man wundert sich kein bisschen, dass das Pferd sprechen kann! Ein schönes Pferdebuch, vor allem ein Buch über Freundschaft, mit meisterlichen Illustrationen von Anne Bous.

KM ab 12. *Sehr empfohlen*.

R. Kamber-Eliaš

KORSCHUNOW IRINA, *Eigentlich war es ein schöner Tag*. III., 124 S., Pbd. Herold, Stuttgart, 1977. Fr. 15.90.

Die Mutter der achtjährigen Tina ist verweist, das kleine Mädchen muss sich allein mit auftauchenden Schwierigkeiten auseinandersetzen. Einfühlsam und realistisch erzählte Alltagserlebnisse mit einem Schuss Sozialkritik (es geht um die Situation türkischer Kinder, um Vorurteile und Kontakt-sperren).

Einfache, hübsche Geschichte für ungeübte Leser.

KM ab 9. *Sehr empfohlen*.

Elisabeth Bühler

KORSCHUNOW IRINA, *Die Sache mit Christoph*. Jugendroman. 152 S., geb. Benziger, Zürich, 1978. Fr. 16.80.

Christoph, ein junger Idealist, findet sich in seiner Welt – Familie, Schule – nicht zurecht. Durch sein Verhalten kapselt er sich in eine Einsamkeit ein, zu der nur zwei Freunde, Martin und Ulrike, Zugang finden. Beide wollen ihm helfen, zeigen ihm gegenüber Verständnis, geben ihm alles, was in ihrer Möglichkeit steht, doch umsonst. Christoph bleibt einen Auss-seiter. Durch einen Fahrradunfall verliert er sein Leben.

Nach dem Verlust des Freundes überdenkt Martin die mit ihm gemeinsam verbrachte Zeit. In Gesprächen mit Eltern, Lehrer und Ulrike gelingt es ihm, eine neue positive Einstellung zum Leben zu finden. Ein ausgezeichnete Jugendroman, der die Schwierigkeiten, die Ausweglosigkeit vieler Probleme zeigt, denen sich Jugendliche auf dem Wege zum Erwachsenendasein ausgeliefert sehen, Probleme, denen sie, wie auch Eltern und Erzieher, oft ratlos gegenüberstehen.

KM ab 14. *Sehr empfohlen*.

Edith Müller

KRAUSNICK MICHAEL, *Deutschlands Wilder Westen*. Vom Räuberleben in deutschen Landen. III., 156 S., geb. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 22.60.

Bericht über Räuberbanden und ihre Bekämpfung in Deutschland um 1800. Keine Verherrlichung eines fröhlich-freien edelgesinnten Räuber-daseins, sondern ausgesprochen zeit-kritische und sozialgeschichtlich interessante Texte. Anhand einzelner Räuberschicksale wird gezeigt, mit was für zweifelhaften Mitteln Rechtsbrecher zum Söldnerdienst gezwungen wurden, wie man mit armen Schelmen umsprang und welcher Mittel für erwünschten Sinneswandel man sich bediente.

Nebenbei lernt der Leser ein paar Worte Rotwelsch, das geheime Erkennungszeichen der Räuber sowie Gaunerzinken und Fingersprache kennen.

Die Berichte stützen sich auf authentische Quellen. Vorbildlich redigiertes Bildmaterial.

KM ab 14. *Sehr empfohlen*.

Elisabeth Bühler

KREUTER MARGOT, *Ich möchte so gerne glücklich sein*. III., 190 S., Pbd. Schneider, München, 1976. Fr. 10.40.

Anliegen der Autorin: Mädchen ab 16 Jahren vor Fehltritten zu bewahren. Silke, Einzelkind aus spießbürgerlichem Milieu, «flippt» aus, findet «irre» Freunde, Amis von der Luftwaffe, und Gefallen am Intimleben, Alkohol und durchzechten Nächten. Sie sinkt so tief, dass sie wirklich nur noch aufsteigen kann, und dazu verhilft ihr die Telefonseelsorge, wo, welch Zufall, ein stiller Freund ehrenhalber mitarbeitet und alles zu dem ersuchten schönen Schluss führt...

Bei aller Achtung vor der Absicht der Verfasserin: des Guten (Schlechten) zuviel! Für unkritische Teenager

ab 15 *knapp* (und eher mit schlechtem Gefühl) *empfohlen*.

Mathyas Maurer

KRÜSS JAMES, *Es war mal eine Frau*... Bilderbuch, 28 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1976. Fr. 10.30.

Es war einmal eine Frau,

Die hatte einen Pfau,

Der Pfau war ihr zu bunt,

Da nahm sie einen Hund.

Und so geht es weiter. An jedem Tier hat die Frau etwas auszusetzen. Zum Schluss stellt sie Porzellantiere in ihre Wohnung. Mit diesen lässt sich angenehmer leben.

Die lustigen Sprüche, die ein Kind zum Weiterfinden animieren, werden von farbenprächtigen Zeichnungen begleitet. Die Frau, in ihrer Handlung primitiv, wird zeichnerisch so dargestellt, was bewirkt, dass die Tiere auffallend und auch angenehm von ihr abstecken.

KM ab 2 als Erzählbuch *empfohlen*.

M. Messen-Jaschin

KRÜSS JAMES, *Das kleine Mädchen und das blaue Pferd*. III., 144 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1977. Fr. 11.30.

Amüsante, phantasievolle Geschichte, ansprechend illustriert, zum Teil in Schreibschrift, in der ein kleines Mädchen mit einem auffallenden schwarzen Fleck auf der Nase und ein blaues Pferdchen trotz ihres andersartigen Aussehens die Welt erobern.

Für Leseanfänger ab 7. *Empfohlen*.

A. Meyer

KRÜSS JAMES, *Ladislau und Annabella*. Bilderbuch, 28 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1977. Fr. 10.30.

«In der Ecke eines Fensters, unten rechts im Warenhaus, sitzt die Puppe Annabella mit dem Bären Ladislau». Die beiden sind sehr traurig, weil sie bis am Weihnachtsabend niemand gekauft hat. Aber gerade im letzten Moment ruft der Weihnachtsmann an – und alles wird gut.

Liebenswürdige, leicht nostalgische Bilder und Verse. Die Frage nach Aufwand und Effekt ist vielleicht besser nicht zu stellen, da oft gerade Bücher dieser Art zu Lieblingsbüchern werden...

KM ab 4. *Empfohlen*.

Elisabeth Siegfried

KRÜSS JAMES, *Sommer auf den Hummerklippen*. Band 1. III., 208 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1977. Fr. 19.30.

James Krüss erzählt hier, wie er als achtjähriger Bub auf einer Fahrt von Helgoland zu den Hummerklippen mitgenommen wurde; auf einem Motorboot über die sommerliche windfrische Nordsee. Dabei kommt er ins Erzählen, frisch,

spannungsgeladen, heiter, schmunzelnd. Das Buch liest sich ausserordentlich leicht und macht die kleinen Leser froh und – auch nachdenklich.

KM ab 10. *Empfohlen.*

Fritz Ferndrager

KRUSE MAX, *Die Schnurfe bauen sich ein Haus*. III., 128 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1977. Fr. 14.70.

Auf dem Stern Orbe wohnt Familie Schnurfe. Sie sehen ganz anders aus als die übrigen Bewohner dieses Sterns, aus diesem Grund sind sie Aussenseiter. Die Geschichte berichtet nun von den Bemühungen der Schnurfe, endlich irgendwo akzeptiert zu werden.

Die Gestalten wirken sehr gesucht, ebenso ihre Sprache und ihr Benehmen. Die Erlebnisse der eigenartigen Familie lesen sich sehr mühsam. Erschwerend wirkt sich noch der kleine Druck aus.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.*

E. Hübner

KUBERZIG KURT, *Schärensommer*. Reihe: «Der blaue Punkt». 160 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1977. Fr. 11.30.

Eine kleine Gruppe von Jugendlichen beiderlei Geschlechts geniesst die Sommerferien an der Westküste Schwedens. Feste Bindungen zwischen Partnern gewährleisten eine gewisse Harmonie. Da tauchen auf: ein Moto-Cross-Rennfahrertyp, eine attraktive deutsche Blondine, eine charmante Französin. Und schon werden Bindungen brüchig, Gefühle kritisch erwogen, triebhafte Regungen gewinnen Raum. Die noch ungefestigten Jugendlichen lassen sich zu Handlungen und Entschlüssen verleiten, welche tragische Folgen haben. Der Autor hat mit grosser Einfühlung die Charaktere gezeichnet, die Handlung mit innerer Logik geführt, die Not dieser Altersklasse eindrücklich geschildert, die Gefahren des materiellen Wohlstandes klar beschrieben. Es gibt da keine Superhelden, sondern junge Menschen, die Fehler machen und die Folgen zu tragen haben. Das Buch kann eine gewisse Hilfe sein für Jugendliche, denn es regt zum Nachdenken an und wirkt wahr.

KM ab 16. *Empfohlen.*

Fritz Ferndrager

KÜHNEMANN URSULA, *Stoffmalerei auf vielerlei Art*. III., 48 S., geh. Frech, Stuttgart, 1977. Fr. 7.70, dazu

KÜHNEMANN URSULA, *Entwurfsmappe zum Stoffmalbuch*. Aufbügelbare Entwürfe. Frech, Stuttgart, 1977. Fr. 10.30.

Wie im Vorwort dargelegt, bietet das Heft eine Fülle von Anregungen und Tips zur Stoffmalerei. Die Vorschläge – sehr gut bebildert – zielen auf materialgerechte, geschmackvolle Ausführung.

Die separat käufliche Entwurfsmappe soll dem ungeübten Stoffmaler den Einstieg mit guten Aufbügelmuster erleichtern. Sie nimmt Bezug auf die obige Anleitung.

Beides sei M ab 14 und Erw. *empfohlen.*

Rob. Grütter

KUIJER GUUS, *Ich stell mich auf ein Rabmbonbon*. A. d. Holländ., ill., 120 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1977. Fr. 12.50.

Masliëf, Rosi und Jan-Willem leben ausserhalb der Stadt, und sie haben genug Spielfreiheit. Sie sind gut und böse, artig und frech, unerschütterlich und leicht verletzlich. In diesem Buche denken und sprechen sie ganz aus ihrer Sicht heraus. Dies gibt ihm einen eigenen Reiz und wirkt lebensnah. Kinder werden es mit grossem Spass lesen.

KM ab 9. *Empfohlen.*

Fritz Ferndrager

KUNTZE PETER, *Mao Tse-Tung*. Reihe: Dressler/Menschen. III., 160 S., brosch. Dressler, Berlin, 1977.

Lebensgeschichte und Wirken Maos werden hier sehr geschickt aus der Geschichte Chinas abgeleitet. Der Leser erfährt vieles aus der sozialen Schichtung des Volkes: allmächtige Grundherren, arme Bauern, unendlich reiche Reiche und am Hunger zugrunde gehende Arme.

Sehr schöne Darstellung chinesischer Kultur mit Beispielen von Schrift und Buchdruck. Aber auch die traurige Rolle der Engländer im Opiumkrieg, die verhängnisvollen «Ungleichen Verträge» mit den Kolonialherren werden knapp und eindrücklich angegangen.

Vor diesem Hintergrund erscheint Maos Mission verständlich, sein Radikalismus und seine Allianz mit den Ideen des Kommunismus zwingend und einleuchtend. Bemerkenswert: Das Buch bemüht sich um nüchterne Berichterstattung und vermeidet einseitige Ideologiepropaganda. Es ist nicht einfach zu lesen und setzt reife, politisch interessierte Leser voraus.

KM ab 14. *Empfohlen.*

Elisabeth Bühler

KUROWSKI FRANZ, *Im Paradies der wilden Tiere*. III., 208 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1977. Fr. 22.60.

Für Rhodesien und sein politisches Schicksal interessiert man sich heute in der ganzen Welt. Franz Kurowski ist ein sehr guter Kenner der wirklichen Verhältnisse. Sein Buch zeigt auch jungen Lesern in packender, wirklichkeitsnaher Form die Probleme, mit denen Schwarze und Weisse im Zusammenleben konfrontiert werden. Billy, der weisse Student aus England, wird seine schwarzen Freunde aus dem Eingeborenenort, aber auch die grossartigen Landschaftsbilder und Tierbeobachtungen nie mehr vergessen.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.*

L. Friedli

KURZ GERTRUD (Hrsg.), *Unterwegs für den Frieden*. Erlebnisse und Erfahrungen. 152 S., Pbd. Reinhardt, Basel, 1977. Fr. 19.80.

Als im Zweiten Weltkrieg die Grenzen der Schweiz für Flüchtlinge geschlossen wurde, setzte sich Gertrud Kurz für diese Menschen ein, denen nichts anderes blieb als in die Schweiz zu gelangen oder von der Vernichtung bedroht zu werden. Auch nach dem Krieg setzte sie ihre Tätigkeit fort, immer unterwegs zu Vortragsreisen und zu Menschen, die sie in ihren Bestrebungen für den Frieden unterstützen konnten. Das Buch ist aus einer Reihe von Erlebnissen, Tagebuchberichten und Zeugnissen zusammengestellt, die die kürzlich verstorbene Frau hinterlassen hat. All diese Dokumente zeugen von einer unermüdlichen Einsatzkraft im Dienste des Flüchtlings und für den Frieden auf der Welt.

Jugendlichen und Erw. *empfohlen.*

H. Schranz

LADA JOSEF, *Popanz und Immergrün* und andere verrückte Märchen. A. d. Tschech., ill., 126 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1977. Fr. 12.80.

Josef Ladas neue Geschichten sind ebenso liebenswürdig und heiter wie sein «Kater Mikesch». Diesmal sind es der Wassermann Immergrün und sein Freund, das Gespenst Popanz, die mit ihren beiden Buben Qualkappe und Schwarzmännchen Leben und Spass ins Dorf bringen. Sie gehen wie jeder andere Bürger ehrsam ihrem Beruf nach, und die Dorfleute haben sie gern, weil sie so schön spuken.

Trotz des realistischen Hintergrundes hat die Geschichte viel Märchenhaftes: Unerklärbares findet seinen Platz im Alltag, Gut und Böse sind eindeutig verteilt, und das gibt ein angenehmes sicheres Gefühl. Etwas eigenartig muten die «Neufassungen» bekannter Märchen im zweiten Teil an. Aber sehr wahrscheinlich sind sie als übermütiges Spiel zu verstehen – und als das machen sie Spass.

KM ab 9. *Sehr empfohlen.*

Elisabeth Siegfried

LA FARGE OLIVER, *Indianische Liebesgeschichten*. Roman. A. d. Amerikan., 200 S., brosch. Beltz + Gelberg, Weinheim, 1977. Fr. 17.–.

Dieses ungewöhnliche Buch handelt vom Stamm der Navajo-Indianer, heute wohl das stärkste Volk dieser Rasse. Der Navajo «Lachender Knabe» verliebt sich in «Schlankes Mädchen». Wenn sie reich genug geworden sind, wollen sie in den Norden zu seinem Volke ziehen. Aber es kommt anders... Lesen Sie die Geschichte und Sie erleben wie ein Volk denkt, fühlt und handelt, wie es seine Religion behalten will und

seine Eigenständigkeit verteidigt, sich aber mit der Übermacht der Weissen in einem iunerwährenden Rückzugsgefecht befindet.

Eine indianische Liebesgeschichte, aber ungewöhnlich, tief-schürfend, schicksalhaft. Wiederum ist es ein Buch für Wenige, die das Besondere zu erkennen vermögen. Für die Masse ist es nicht.

KM ab 16. *Empfohlen.*

Fritz Ferndrager

LAIMGRUBER MONIKA, *Die Hirtin und der Schornsteinfeger*. Bilderbuch, 28 S., Pbd. Artemis, Zürich, 1977. Fr. 16.80.

Sehr eindrücklich vermag Monika Laimgruber die Stimmungen dieses Andersen-Märchens wiederzugeben: wie grimmig wirkt der geschnitzte Mann mit seinem wallenden Bart, wie zierlich und ungemein zerbrechlich die beiden Hauptfiguren, und wie vielfältig und stimmungreich ist ihre Umgebung! Ein Bilderbuch, das zum Verweilen einlädt, bei dem man sich stets an neuen Einzelheiten erfreut.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.*

Heidi Reist-Horat

LANG OTHMAR FRANZ, *Kaugummi für die Zwillinge*. Ill., 128 S., geb. Benziger, Zürich, 1977. Fr. 14.80.

Josefine und Jörg sind lebhaft, ungebändigte Kinder. Den Eltern, Nachbarn und den Lehrern geben sie schwer zu schaffen. Ihr Grossvater muss oft als letzter Retter in der Not einspringen. Doch plötzlich geschieht etwas. In einer Höhle suchen die Kinder nach einem «Zauberstein». Sie bringen ihn nach einem heftigen Streit nach Hause und zeigen ihn dem Vater. Dieser zersägt ihn und stellt fest, dass es eine Mandel (eine Geode), bespickt mit Kristallen, ist. Dies bringt die Wandlung. Die Geschwister werden wissbegierig und wollen lernen. Nichts kann sie mehr von ihrer zielstrebigsten Neugierde abhalten.

O. F. Lang hat ein lustiges, sprachlich gewandtes Buch geschrieben und bewiesen, dass er sich in Kinderseelen auskennt.

KM ab 9. *Empfohlen.*

U. Ferndrager

LAVALL KURT, *Das Buch der Besten*. 2. Band. Ill., 150 S., geb. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 20.60.

Eine bunte Folge von Sportporträts aus den verschiedensten Sportarten. Lavall lässt es nicht einfach bei Sportgrössen bewenden, er zeigt uns die Menschen, die hinter den z. T. unglaublichen Anstrengungen stehen. Neben den Höchstleistungs-Weltrekorden und Olympiasiegen finden sich Schilderungen von Misserfolgen, es wird von einer Art Erleichterung gesprochen, wenn die Athleten «nicht mehr dem gnadenlosen Leistungssport verpflichtet sind» – so Cornelia Ender nach ihrem Rücktritt.

Lavall macht uns mit seltsamen sportlichen Doppelbegabungen bekannt: Die Amerikanerin Sheila Young als Eisschnellläuferin und Radsprinterin ist Olympiasiegerin im Winter, Weltrekordlerin im Sommer. Der Eiskunstläufer Cranston ist ein Künstler mit Pinsel und Stift und dazu ein guter Geschäftsmann. Es fasziniert uns die Story von Tauberbischofsheim mit seiner Fechtertradition, wo sich das ganze Städtchen nicht erst beim Erfolg seiner Kämpfer regt, sondern schon beim Aufbau des Sportzentrums mithilft. Ein schönes Porträt erhält «unsere» Reiterin Christine Stückelberger mit ihrem «Granat». Die Leichtathleten sind diesmal mit sieben Beiträgen am meisten vertreten, das ist in derartigen Büchern eher selten. Der Verfasser erzählt – das ist besonders aufschlussreich – wie die Athleten jeweils als junge Talente entdeckt, den richtigen Trainern zugeführt und von diesen mehr oder weniger natürlich zum Erfolg gebracht werden.

KM ab 11. *Sehr empfohlen.*

R. Studer

LEEUWEN JEAN VAN, *Wer hat den Weihnachtsmann gemauert?* A. d. Amerikan., ill., 110 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1977. Fr. 16.80.

Ein modernes Märchen lustig-ernsten Inhaltes, fast ein Krimi. Der echte Weihnachtsmann im grossen Warenhaus ist verschwunden und bleibt unauffindbar. Der Ersatz-Weihnachts-

mann befriedigt nicht. Die Kinder sind traurig, die Kauflust des Publikums nimmt ab. Die Direktion ist ratlos. Ihnen allen kommt die Hilfe durch eine Mäusegesellschaft, die in der Spielwarenabteilung wohnt. Mut und Klugheit der kleinen Spürnasen lassen den echten Weihnachtsmann schliesslich auffinden und unter dem Jubel der Kinder seinen Platz wieder einnehmen. Die stellenweise etwas burschikose Sprache soll dem rauhen Leben der kleinen Vierbeiner Ausdruck verleihen. Die komisch wirkenden Illustrationen verstärken den Eindruck, den diese köstliche Mäuseidylle beim Leser hinterlässt.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.*

Elsa Kümmerli

LEONHARD ANGELIKA, *Hinterglasmalerei*. Ill., 48 S., geb. Frech, Stuttgart, 1977. Fr. 7.70.

LEONHARD ANGELIKA, *Hinterglasmalerei: Entwürfe zum Buch*. In Mappe. Frech, Stuttgart, 1977. Fr. 9.30.

Man spürt, dass die Autorin als Leiterin ihrer Kunstschule gewohnt ist, Wissen weiterzuvermitteln und dass sie die alte Kunst des Hinterglasmalens liebt.

Auch der Ungeübte wird mit Hilfe des kurzen und klaren Lehrganges bald ein apartes Bild vor sich haben.

Die Entwürfe zur Hinterglasmalerei ergänzen den Lehrgang. Sie können direkt aufs Glas durchgepaust werden.

KM ab 13 und Erw. *Sehr empfohlen.*

E. Hühn

LINDGREN ASTRID, *Das verschwundene Land*. Erinnerungen. A. d. Schwed., ill., 108 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1977. Fr. 17.-.

Als schönstes Geschenk zum 70. Geburtstag Astrid Lindgrens hat der Oetinger Verlag dieses Buch der Erinnerungen herausgegeben. Es ist sehr schwierig für mich, das Buch gebührend zu würdigen, haben doch Leute wie Bettina Hürlimann, Lucia Binder (Präsidentin der Jury zum Internationalen Jugendbuchpreis), Eva Moberg und viele andere Freunde das Werk zum Anlass genommen, warme Dankesworte an die Verfasserin zu senden.

«Das verschwundene Land» ist eine Liebeserklärung Astrid Lindgrens an ihre Eltern, die ihr eine glückliche, geborgene Kindheit schenkten, aus der sie heute noch schöpft und uns alle damit reich beglückt!

Ich denke, dass Astrid Lindgren den Schweden gebräuchlichen Geburtstagskranz aufgesetzt erhielt – ich möchte nun der Übersetzerin ein Kränzlein winden. Mit welcher Behutsamkeit hat Anna Liese Kornitzky die zarte Liebesgeschichte der Eltern nachgezeichnet, ist nicht in den Fehler verfallen, den smäländischen Dialekt des Samuel August etwa in einen bayrischen zu verwandeln. Sie hat eine Studie über Bäume, die sich im schwedischen Band findet, und die mit ihren Zitaten und Gedichten wohl eher den Nordländer interessiert, weggelassen und durch den Aufsatz «Wo kommen nur die Einfälle her?» ersetzt. Sie hat in allen Büchern, die sie ins Deutsche übertragen hat, Astrid Lindgrens Stil beibehalten, sodass sich die Werke wie im Original lesen.

Ich möchte, dass alle, die Astrid Lindgren gern haben, Kinder wie Erwachsene, «Das verschwundene Land» lesen!

R. Kamber-Elias

LINDQUIST MARITA, *Malenas neuer Bruder*. A. d. Schwed., bearb. Neuauflage. Ill., 150 S., Pbd. Klopp, Berlin, 1978. Fr. 13.70.

LINDQUIST MARITA, *Malena kommt zur Schule*. A. d. Schwed., ill., 160 S., Pbd. Klopp, Berlin, 1978. Fr. 13.70.

Was fühlt ein kleines Mädchen, das statt der ersehnten Schwester bloss einen Bruder bekommt? Und wie erlebt ein kleines Mädchen das erste Schuljahr? In den Geschichten um Malena sind alltägliche und aussergewöhnliche Begebenheiten aufgereiht wie eine bunte Glasperlenkette. Die Kapitel sind gerade so lang oder so kurz, wie sie ein Leseanfänger zu bewältigen vermag. Malena ist ein glückliches Kind in einer geborgenen Familiengemeinschaft.

Einem Erwachsenen mit Vergleichsmöglichkeiten aber – und dies ist nicht als Kritik an der hübschen Geschichte gedacht – kommen die Themen und Kinderfiguren irgendwie bekannt vor, und er glaubt, ihnen bereits in ähnlicher Form in Astrid Lindgrens Bullerbü- und Krachmacherstrasse-Kindern begegnet zu sein. Ob dies am nordischen Klima liegt?

KM ab 8. *Empfohlen.*

R. Kamber-Elias

LOBE MIRA, *Dann rufen alle Hoppelpopp*. Bilderbuch. 28 S., Pbd. Jugend + Volk, Wien, 1977. Fr. 14.50.

Fünf kleine Kaninchen geniessen ihr gemeinsames Leben und glauben die Behauptung des Hasen Hoppelpopp nicht, dass eines von ihnen das Tüchtigste sei (d. h. schneller, mutiger, schlauer oder stärker als die andern). Doch er beweist es ihnen und löst damit einen Konkurrenzkampf aus, der erst endet, als ein gemeinsamer Feind auftritt. Von nun an warnen sich die Fünf mit dem Ruf «Hoppelpopp», wenn wieder einmal eines meint, es sei...!

Hätten wir Menschen doch auch so ein Zauberwort um uns zu warnen! Die Geschichte ist köstlich erzählt und verdient es, sowohl ihres Inhaltes als auch ihrer Bilder wegen (zart aquarellierte Zeichnungen), mit Überzeugung

KM ab 6 *empfohlen* zu werden.

Bettina Flück

LORENZI FELIX, *Zeichnen – aber wie?* Bd. 1: Haustiere. Mit 235 Zeichenbeispielen, 48 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1977. Fr. 11.30.

Zeichnen erzieht zum Beobachten und Sehen. Wer zeichnen will, muss erst sehen lernen. Aus dieser Überlegung heraus ist wohl das Buch entstanden. «Wie man die Grundformen in der Natur erkennt und sie richtig zu Papier bringt», lautet der Untertitel. Die Anleitung setzt einiges voraus und ist kaum für den Anfänger gedacht. Dem 1. Band werden andere folgen, wie angekündigt.

KM ab 13 und Erw. *Empfohlen.*

M. Hutterli-Wybrecht

LORNSON BOY, *Dies und das kann Fridolin*. Spielbuch mit beigelegtem Material zum Nachspielen. Ill., 32 S., Pbd. Thieme-mann, Stuttgart, 1978. Fr. 21.-.

Ein Kreis (Fridolin) wandert durch die geometrische Welt. Seine Farben sind gelb, grün, blau, rot und schwarz. Fridolin verwandelt sich ständig und rollt und hüpf und fliegt. Das Spiel mit den mitgelieferten gestanzten Kreisscheiben regt die Fantasie an und verlockt zum Spielen, Probieren und Geschlechterfinden.

KM ab 8. *Empfohlen.*

Fritz Ferndriger

LOUP JEAN-JACQUES, *Geld im Sack und haut dann einfach ab!* Bilderbuch. 32 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1977. Fr. 16.80.

Ein Bilderbuch mit hervorragenden, detailreichen Zeichnungen, das lustig und dynamisch beginnt, über ein trostloses Chaos führt und schliesslich in der Leere endet.

Die kritischen Aussagen greifen Bauherren und Architekten an, die unsere Umwelt überbauen und verschandeln. Und diese, in ihrer vollen Tragweite nicht unbedingt leicht verständlichen Aussagen sind es, die den Bildband aus dem Vor- und Unterschulalter in das der Mittel- und Oberstufe anheben.

KM ab 11 unter Anleitung *empfohlen.*

Erw. *sehr empfohlen.*

Bernhard Hänzli

LÜTGEN KURT, *Nachbarn des Nordwinds*. Reihe: Der blaue Punkt. Ill., 153 S., Pbd. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 11.30.

In der ersten arktischen Erzählung wird das Leben von vier Seeleuten geschildert, die auf Spitzbergen mehrere Jahre überleben müssen, weil man sie verschollen glaubt.

Die zweite Geschichte erzählt vom tragischen Ende der Expedition Andrée, die versuchte, mit einem Ballon den Nordpol zu erreichen. In der dritten Erzählung findet der hässliche – und daher von allen verachtete – William Marsden bei den Eskimos im Norden Kanadas endlich Menschen, die ihn seiner Taten und Arbeit wegen schätzen.

Alle drei Erzählungen sind sehr intensiv und anschaulich. Der Leser wird in harte Männerwelt versetzt, in der aber nicht nur Durchhaltewillen und Muskelkraft zählen, sondern Erfindungsgeist und nicht zuletzt Menschlichkeit. Ein spannendes Buch, das Einblick in eine unbekannte Welt gewährt.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.*

Marianne Hutterli

LUNARDI HEINRICH/TRACHSLER BEAT, *Beim dritten Ton war es genau...* Ill., 168 S., brosch. Gute Schriften, Basel, 1976. Fr. 15.-.

Die Doppelnummer der Guten Schriften Basel mit dem Untertitel «Die Ahnen unserer Uhr» ist ein hervorragendes Nachschlagewerk geworden. Am Schluss des Vorwortes geben uns die beiden Verfasser zu bedenken: Einst hatten die Menschen nur wenige Uhren und viel Zeit. Heute haben wir viele Uhren und nur wenig Zeit. Möge der Besitzer dieses Bändchens für seine Lektüre genügend Zeit finden.

Diesem Wunsche kommt man gerne nach, denn in geschmackvoller Ausstattung finden wir 50 ganz- und doppelseitige Abbildungen mit ebensovielen Legendenseiten, dazu 40 Seiten guten Text, 2 1/2 Seiten Anmerkungen und 2 Seiten Literaturhinweise, was im gesamten ein Büchlein ergibt, an dem man seine Freude haben kann.

Allen grossen und kleinen Uhrenbesitzern sowie für Schul- und Lehrerbibliothek

sehr empfohlen.

R. Studer

MC TRUSTY RON, *Familie Hase*. Naturbilderbuch ohne Text. 30 S., Pbd. Ellermann, München. 1977. Fr. 15.-.

Das Besondere an diesem Kindersachbuch: Es kommt ganz ohne Text aus. Das bedingt einen einfachen, klaren Handlungsablauf, exakte und übersichtliche Zeichnungen und eine inhaltliche Beschränkung auf das Wesentliche. Gerade das Weglassen des Textes lässt der Fantasie des Beschauers oder Erzählers freien Raum: Für die Kleinen wird man daraus eine richtige Geschichte machen, während man grösseren Kindern einen echten Einblick in den Lebensraum und die Lebensweise der Wildkaninchen geben kann. Paarung, Aufzucht der Jungen, Gefahren, Verselbständigung und Einpassung in den Kreislauf der Natur werden hier in geschmackvollen und durchwegs einfarbigen Zeichnungen dargestellt.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.*

R. Hubacher

MALMBERG STIG, *Tage der Freundschaft*. Roman. A. d. Schwed., 145 S., brosch. Beltz + Gelberg, Weinheim, 1977. Fr. 14.70.

Als die Freundschaft der vier jungen Leute wegen Lenas und Nalles Untreue zusammenzubrechen droht, leiden die beiden Freunde ganz besonders unter diesem Zerwürfnis. Vor allem braucht Nalle in wichtigen beruflichen Fragen den Rat und die Unterstützung seines Freundes Eddy. Schliesslich siegen Liebe und Vernunft und lassen auf einen Neubeginn der freundschaftlichen Beziehungen hoffen.

Sexualität und gegenseitige Treue einerseits, Gewerkschaftsfragen und berufliche Weiterbildung andererseits werden aus schwedischer Sicht betrachtet und entsprechen nicht immer unsern hiesigen Verhältnissen.

KM ab 14. *Bedingt empfohlen.*

Edithe Müller

MARGINTER PETER, *Wolkenreiter & Sohn*. Ill., 152 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1977. Fr. 15.90.

Eine richtig märchenhafte Geschichte, wie der Sohn des Windmüllers samt Kater auf einem Zauberteppich aus der Abgeschiedenheit des Bergdorfes in die Stadt fliegt! Mit sich hat er einen Sack allerfeinstes Windmühlmehl, woraus ein Bäcker die köstlichsten Torten zaubern könnte... Aber in der Stadt kommen Kuchen und Torten aus der Fabrik. Bloss der etwas verschrobene Professor Malakoff weiss um die Feinheit solchen Mehls. Aufregend wird es, wenn der fliegende Teppich wegkommt und zurückerobert werden muss. Aber keine

Angst, alles wird gut – man sieht es auch an Rolf Rettichs liebenswürdigen Zeichnungen –, und zum Schluss gibt es eine echte Malakoff-Torte zuhause beim Windmüller. Das Buch sei auch der poetischen Sprache wegen

KM ab 10 *empfohlen*.

R. Kamber-Eliaš

MARTIG SINA, *Onkel Joachim*, und andere Geschichten. Ill., 80 S., Pbd. Blaukreuz, Bern, 1977. Fr. 12.80.

13 kurze Geschichten, in einfacher Sprache. Einzelne Erlebnisse sind fröhlich, andere traurig, die meisten ernst. Viele Geschichten zeigen Wege, wie man Aussenseitern unserer Gesellschaft (Invaliden, Alten, Straffälligen, Zirkusleuten) eine Brücke bauen kann zur Anerkennung, zum Teilhaben am Leben. Bei den meisten Geschichten wird eine Begleitung durch Eltern nötig sein; zu vieles (Tod z. B.) bleibt offen und ist für Kinder nur schwer begreiflich.

KM ab 9. *Empfohlen*.

Alfred Pauli

MAWATANI NANATA, *Weisser Vogel und Schwarzes Pferd*. 163 S., geb. Arena, Würzburg, 1978. Fr. 15.80.

Die Tochter eines englischen Offiziers verlässt bei einem brutalen Überfall auf die Cheyenne-Indianer ihren Vater und solidarisiert sich mit den Überfallenen. Sie wird die Squaw des Häuptlings und kämpft aktiv an seiner Seite für die Rechte der verfolgten Indianer. Tagebuchartig wird das unsichere und eindruckliche Leben der weissen Indianerin und ihrer Stammesgenossen zwischen 1864 und 1869 aufgezeichnet.

KM ab 13. *Empfohlen*.

E. Hühn

MEISSEL WILHELM, *Onkel Seidenstroh* und die zukünftige Vergangenheit. Ill., 128 S., Pbd. Jugend + Volk, Wien, 1977. Fr. 14.50.

Wilhelm Meissel erzählt uns die Geschichte von Onkel Seidenstroh, dem Weltreisenden, wie er in seine Heimat Dingstadt zurückkehrt und alles verändert, ja unkenntlich vorfindet. Neffe und Nichte führen ihn durch die technisch durchorganisierte Millionenstadt. Die Häuser sind Betonwolkenkratzer, die Menschen nur noch Nummern. Sie haben ihre Namen, ihre Individualität verloren. Die Überwachung, Lenkung, Betreuung durch die Regierung ist total. Nur einige Auserwählte, die noch Namen haben, dürfen im Waldviertel leben, wo es noch Sauerstoff gibt. Aber auch sie sind unzufrieden. Wie Onkel Seidenstroh den unglücklichen Menschen helfen will und kann, erzählt die Geschichte. Sie ist überaus fantastisch, doch im Grunde sehr ernsthaft, tiefgründig und psychologisch gut untermauert. Sie zeigt, was eintreten könnte, wenn wir Menschen den Weg der totalen Technik und Elektronik weiter gehen und dabei zu – Nummern werden. Ein lesenswertes Buch, das anregend wirkt.

KM ab 12. *Empfohlen*.

Fritz Ferndriger

MELVILLE HERMAN, *Taipei. Abenteuer in der Südsee*. A. d. Amerikan., ill., 288 S., geb. Benziger, Zürich, 1978. Fr. 17.80.

Der Verfasser von «Moby Dick» erzählt hier einen spannenden Teil seines abenteuerlichen Lebens. Die nicht ganz ungefährlichen Ereignisse spielen auf einer kleinen Südseeinsel in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Melville ist ein einfühlsamer Beobachter, der interessante Vorgänge vorurteilslos schildert und zu begreifen versucht. «Wilde» sind bei ihm nicht nur barbarische Heiden und die «Segnungen» der christlichen Kultur nicht das Ziel jeglicher Kolonisierung. Die Sprache ist eher sachlich, breit und genau schildernd, aber nicht spannungslos. Der sorgfältig ausgeführten Neuausgabe sind viele künstlerisch und sachlich wertvolle Zeichnungen beigegeben.

Die schöne Ausführung zum günstigen Preis sei

KM ab 14 *empfohlen*.

Alfred Pauli

MITGUTSCH ALI, *Rund ums Schiff*. Von Kanus, Koggen und grossen Kähnen. Bildersachbuch, 46 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 20.60.

Ein höchst vergnügliches Bildersachbuch über die bunte Welt der Seefahrt, beginnend mit der Bildergeschichte vom Mann, der den ersten Einbaum baute bis zur Darstellung modernster und kompliziertester Schöpfungen der Schiffsbaukunst, stets reich an zeichnerischen Details und versehen mit vielen, leicht verständlichen Erklärungen. Mitgutschs durchgehend farbige Zeichnungen sind sachlich genau und voller humorvoller Einzelheiten. Besonders sympathisch: Der Autor stellt nie den Triumph der Technik in den Vordergrund, sondern immer den Menschen, der mit diesen Fahrzeugen und Gegenständen lebt und sie braucht. Ein ausgesprochen lustbetontes Sachbuch, daher

KM ab 8 *sehr empfohlen*.

R. Hubacher

MITTERER FELIX, *Superhenne Hanna*. Ill., 134 S., Pbd. Jugend + Volk, Wien, 1977. Fr. 16.–.

Was da alles in Szene gesetzt wird, um den jungen Lesern zu zeigen, wie tierquälerisch die Batterie-Hühnerhaltung ist! Eine Wunderhenne kann fliegen und die Menschensprache verstehen und sprechen; sie setzt den Meisterfuchs schachmatt und gewinnt ihn zum Freund. Dank all dieser Wunderkombinationen gelingt es ihr, tausenden von Batterie-Hühnern zu einem hühnerwürdigen Dasein zu verhelfen. Eine reichlich umständliche Anpeilung eines lobenswerten Zieles.

KM ab 10 *bedingt empfohlen*.

S. Kasser

MOOI HETTY, *Spannrahmen*. A. d. Holländ., ill., 84 S., kart. Hörnemann, Bonn-Röttgen, 1977. Fr. 13.80.

Arbeiten im Spannrahmen ergeben dekorative Gebrauchs- und Ziergegenstände. Zum Spannen braucht es Fäden, Garne, Schnüre aller Art, aber auch lockere Gewebe, gehäkelte und gestrickte Flächen. Als Werkzeuge dienen in erster Linie Nadeln jeder Feinheit und Grösse, auch Frivolitéschiffchen, Filogiernadeln, Häkelnadeln und Häkelgabel. Es können im Spannrahmen die verschiedensten Techniken des Fadenspannens, des Knüpfens, Häkelns, Webens und Strickens angewendet werden. Nebst der geschickten Hand braucht diese Arbeit Sinn für textiles Werken, Kombinationsgabe und dekorative Phantasie.

Als Anleitung in Freizeitkursen, für Erwachsene und für selbständig arbeitende Jugendliche

ab 15 *empfohlen*.

Elsa Kümmerli

MORTON BRENDA, *Kuscheltiere – kunterbunt und selbstgemacht*. A. d. Engl., ill., 62 S., kart. Franckh, Stuttgart, 1977. Fr. 9.–.

Anleitung zum Selbbernähen und Stopfen von weichen Stofftieren. Nebst genauer Nähinstruktion findet man recht gute Schnittmustervorlagen sowie Zeichnungen und Photos von jedem der 12 lustigen Kuscheltierchen.

Handarbeitslehrerinnen und M *empfohlen*.

Rob. Grütter

MURALT INKA VON, *Als die Sterne dunkel wurden*. 192 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1977. Fr. 17.80.

Die Autorin hat hier einen historischen Stoff geschickt, spannend und glaubwürdig gestaltet: 1850 werden in Australien die ersten Goldfunde gemacht. Ein Run auf die britische Kolonie Viktoria bricht los. Sehr lebendig wird geschildert, wie sich die Ereignisse bis zum dramatischen Schluss entwickeln. Die gesellschaftlichen Zustände erfahren eine scharfe Kritik. Die Menschen sind sehr lebensnah gezeichnet. In der Anlage wirkt die Erzählung wie ein Sachbuch, aber mit grosser innerer Spannung erzählt, zugleich wertvolle Information vermittelnd.

KM ab 14. *Sehr empfohlen*.

Fritz Ferndriger

MURRAY FRANCES, *Pferde, Diebe, Abenteuer*. A. d. Engl., ill., 160 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1977. Fr. 9.20.

Jo und John haben sich auf geruhssame Sommerferien auf der schottischen Schaffarm gefreut. Mit der unerwarteten Ankunft des unbekannten Vetters Chris beginnen jedoch die turbulenten Ereignisse: Im hügeligen Hochland tauchen gefährliche Geldräuber auf, militärische Manöver und Reitturniere finden statt und Freundschaften werden geschlossen.

KM ab 10. *Empfohlen*.

E. Hühn

NORRLID CARL-ANDERS, *Jakov oder der Wolf im Stall*. A. d. Schwed., 160 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1977. Fr. 17.-.

Man schreibt das Jahr 1809. Die Russen sind in Schweden eingedrungen. Der 13jährige Morten und seine Familie werden, wie viele andere Bauern, vom Hof vertrieben. Sie nehmen einen verwundeten russischen Soldaten auf. Aus Mitleid oder nur des Pferdes wegen? Morten sieht in dem Russen nur den Mitmenschen, nicht den Feind. Er ist verzweifelt, dass er so wenig helfen kann und die Sprache des andern nicht versteht.

Ein Buch, in dem wenig «geschichte», in dem man zwischen den Zeilen lesen muss. Ein hervorragend übersetztes Buch, aber auch ein Buch, das man übersieht, weil der Einband alles andere als marktschreierisch aufgemacht und das Thema nicht aktuell ist (oder sind Fragen nach der Sinnlosigkeit des Krieges doch noch zeitgemäss?).

KM ab 15. *Sehr empfohlen*.

R. Kamber-Elias

OSSOWSKI LEONIE, *Die grosse Flatter*. Roman. 205 S., brosch. Beltz + Gelberg, Weinheim, 1977. Fr. 17.-.

Die Kinder, die in der Barackensiedlung am Rande einer Grossstadt aufwachsen, werden mit einer Realität konfrontiert, die sie zu Aussenseitern der Gesellschaft stempelt: gefühlsarm, bössartig, aggressiv die einen, verzweifelt, unglücklich, machtlos die andern. Vergeblich auch die Anstrengungen des jungen Schocker, eine Lehrstelle zu finden; zusammen mit seinem Freund Richy kommt er auf die schlimme Tour, die im Gefängnis endet.

Hart, schonungslos wird das Leben in dieser Siedlung geschildert: trinkende Väter, keifende Mütter, Dirnen, Homosexuelle, Diebe sind Vorbild für die Kinder; daneben eindrückliche Schilderungen der Probleme der Fürsorgerin, der Resignation des jungen Sozialarbeiters, Schilderungen auch der sehr zarten Liebe zwischen Elly und Schocker wie des erschütternden Besuches Richys am Totenbett seines Vaters. Der Roman ist aus einem Guss. Die Autorin scheut sich nicht, schlimmste Vorkommnisse realistisch zu schildern, Vorkommnisse, die junge Leser im Alleingang allerdings kaum bewältigen können. Da es der Autorin aber durch ihr ausserordentliches Einfühlungsvermögen gelingt, beim Leser Verständnis für diese Menschen in einer gesellschaftlichen Randgruppe zu wecken, kann dieses Buch als Diskussionsgrundlage im Sozialunterricht für Jugendliche empfohlen werden.

KM ab 16. *Sehr empfohlen*.

Edith Müller

PELOT PIERRE, *Herz unter Asche*. A. d. Französ., 122 S., geb. Arena, Würzburg, 1978. Fr. 13.70.

Über 50 Jahre lang hat Bastian in der Fabrik gearbeitet. Nun wird er mit schönen Worten (d. h. leeren Phrasen) in Pension geschickt. Er hat seine Arbeit nicht mehr, er verliert langsam den Kontakt mit den Kollegen, er igelt sich ein. Nicht lange geht es, und die Fabrikleitung nimmt ihm auch die Wohnung weg. Er wird umgesiedelt, in einen seelenlosen Neubau versenkt. Es geht zu Ende mit Bastian. Das Schicksal eines einsamen Alten erzählt für junge Leser? Ich denke doch. In vielen treffenden Einzelbildern und scharf gesehenen Ereignissen begleiten wir Bastian von Station zu Station, immer näher dem Abgrund zu. Und es sind zu wenig Menschen da, um zu helfen. Ein faszinierendes Buch, gerade für Junge

ab 16. *Sehr empfohlen*.

Fritz Ferndrager

PELOT PIERRE, *Verlorenes Brot*. A. d. Französ., 136 S., Pbd. Schaffstein, Dortmund, 1977. Fr. 19.30.

Lou Cormaux kommt aus dem Gefängnis in sein Heimatdorf zurück. Diese Heimkehr löst eine Welle von Hass, Gewalttat und Intrige aus. Der Autor leuchtet in Tiefen menschlichen Verhaltens, die in einem solchen Fall wirksam werden. Es ist ein interessantes, spannendes Buch, mit psychologischem Feingefühl geschrieben und beleuchtet eindrucksvoll den Wert guter zwischenmenschlicher Beziehungen. Besonders für Jugendliche kann es eine Lebenshilfe sein.

KM ab 14 und Erw. *Sehr empfohlen*.

Fritz Ferndrager

PESTUM JO, *Leg deine Hand auf mein Gesicht*. Laute und leise Gedichte und Geschichten. Ill., 72 S., geb. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 14.10.

Gedichte für junge Leute sind selten Früchte am Baum der Jugendliteratur. Noch seltener sind die Gedichte, die der Gefühlswelt der Jugendlichen entsprungen sind, die ein junger Leser mitfühlen kann, die ihn freuen oder trösten können. Der Leser wird vom Inhalt der Gedichte berührt, das ist die eine schöne Seite. Zum anderen freut man sich über die Lust Jo Pestums, mit der Sprache zu spielen, zu zaubern. Sechs Fotos sind den Gedichten beigegeben; auch diese Bilder sprechen eine packende Sprache!

Der Gedichtband ist für Jugendliche mit Weltschmerz, Angst und Einsamkeit, aber auch für den liebenden, fröhlichen Menschen ein guter Begleiter. Der Lehrer an oberen Stufen findet wertvolle Ergänzung zu den Schul-Gedichtbänden.

KM ab 14. *Empfohlen*.

Alfred Pauli

PETER RITA, *Grossvaters Schiff*. Ill., 5 Ausschnittbogen, 44 S., geb. Rentsch, Erlenbach, 1977. Fr. 12.-.

Das im ersten Augenblick in seiner Aufmachung etwas nüchtern anmutende Kinderbuch entpuppt sich bald als spannendes und anregendes Lese- und Bastelbuch.

Die Autorin erzählt eine Geschichte, die sich an Kinder der Unterstufe richtet: Markus – eine Wasserratte – lebt im Unterland an einem See und freut sich auf den Ferienbesuch seiner Kusine Ursina. Er erlebt jedoch mit dem Mädchen, das aus einem Bergdorf kommt, bald eine Enttäuschung, da sich dieses nicht für den See begeistern kann und sich lieber mit Dani, dem Sohn der Gärtnerfamilie abgibt. Aus Trotz rudert Markus mit dem Boot des Grossvaters auf den See hinaus und gerät in einen Sturm. Spannend geschildert werden die Erlebnisse des Knaben, der sich auf eine Insel in Sicherheit bringt und dort übernachtet, aufreibend erzählt wird die Situation der Eltern zu Hause.

Beigegeben sind Zeichnungen, die nicht nur illustrativen, sondern auch informativen, unterhaltenden und zum Basteln anregenden Charakter haben. Dazu verschiedene Rätsel, ein Würfelspiel, Sprichwörter, Informationen über ein Wetterhäuschen, über Schifferknoten und Seelebewesen, über landwirtschaftliche Geräte und Rettungsgegenstände, weiter ein Labyrinth, Anleitungen zum Herstellen von Papier-Falt-schiffchen und bewegten Bildern («Heftchen» und «Bleistiftkino»), ein Kuchenrezept und schliesslich Modellbau-Bögen, die – wie alle übrigen Bilder auch – noch ausgemalt werden können.

KM ab 8. *Empfohlen*.

Bernhard Hänzli

PETERSON HANS, *Am liebsten möchte ich Gänseblümchen essen*. A. d. Schwed., ill., 96 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1977. Fr. 11.30.

Das Äussere: Grosser, sauberer Druck, also leichte Lesbarkeit, ein lustiger Einband, gute Federzeichnungen. Das Kind Malin weiss den Tag vom Morgen bis zum Abend zu beleben und zu vergolden und ihren Bruder Pelle für ihre Abenteuer zu begeistern. Der Autor versteht es immer wieder, echt kindertümlich zu erzählen und dabei alle Handlungen und Gedanken der Kinder psychologisch richtig zu untermauern und lebensnah zu gestalten.

Ein lustiges und gehaltvolles Büchlein für

KM ab 8. *Sehr empfohlen*.

Fritz Ferndrager

PETERSON HANS, *Ulla und der fremde Junge*. A. d. Schwed., 140 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1978. Fr. 12.70.

Die vier Tage Flucht von einem Zuhause, in dem sich Ulla unverstanden fühlt, von dem sie enttäuscht ist, öffnen dem jungen Mädchen die Augen: es erkennt, dass seine Forderungen an die Umwelt auch von ihm mehr Verständnis, mehr Toleranz, mehr Mitverantwortung verlangen. Vlasto, ebenfalls auf der Flucht, wenn auch aus andern Gründen, trägt bei zu dieser Selbsterkenntnis und findet dadurch selbst den Weg zu einer echten, guten Freundschaft.

Das Generationenproblem wie auch das Fremdarbeiterproblem bilden den Kern dieses recht spannenden Mädchenromans.

M ab 12. *Empfohlen*.

Edith Müller

PICCARD J. UND W. BEEBE, *11000 Meter unter dem Meerespiegel*. 73 S., geb. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 10.20.

Jacques Piccard, der Sohn des Schweizer Physikers Auguste Piccard, ist beherrscht von der Idee, das Meer und seine tiefsten Tiefen zu erforschen. 1960 erreicht er mit seinem Tauchboot *Bathyscaphe* im Marianengraben die bisher grösste Tiefe von 10910 Metern. Er schildert im vorliegenden Buch all die Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt, bis er überhaupt tauchen durfte, und beschreibt sein Boot mit Zahlen und Fakten sehr ausführlich.

Im zweiten Teil schildert William Beebe die unbekannten leuchtenden Lebewesen, die ihm in der Tiefe bis 923 Metern begegnen. Die vielen Tiernamen (lateinisch), die bis ins Detail gehenden Artbeschreibungen, weisen auf einen Wissenschaftler hin.

Wer sich für Tauchsport, genaue Daten, Fische usw. interessiert, wird gerne in diesem Sachbuch lesen.

KM ab 12. *Empfohlen*.

Mathyas Maurer

POPP GEORG, *Die Grossen der Welt*. Von Kolumbus bis Röntgen. Ill., 280 S., geb. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 22.60.

Zweiundvierzig «Grosse» aus dem Zeitraum von 1451–1931 werden uns vorgestellt. Die einen – Künstler, Heerführer, Staatsmänner und -frauen, Philosophen und Erfinder – werden an Hand eines entscheidenden Ereignisses in ihrem Leben, die andern in einer kurzen Biographie dargestellt. Am Ende des Buches finden sich Literaturhinweise.

Ein Buch das klar und interessant informiert und dessen besonderer Wert darin liegt, dass es zum Weiterstudium anregt, denn wer auf diese Weise mit den «Grossen» Bekanntschaft schliesst, möchte mehr von ihnen wissen.

KM ab 12. *Sehr empfohlen*.

Bettina Flück

POPP GEORG, *Die Grossen des 20. Jahrhunderts*. Bedeutende Staatsmänner, Künstler und Wissenschaftler unserer Zeit. Ill., 292 S., geb. Arena, Würzburg, 1978. Fr. 25.40.

In einzelnen kurz gefassten Kapiteln werden bedeutende Persönlichkeiten unseres Jahrhunderts vorgestellt: Künstler, Wissenschaftler, Staatsmänner, Militärs. Marie Curie wurde als einzige Frau (!) in dieses Berühmtenkabinett aufgenommen. Die Auswahl der einzelnen «Grossen» erfolgte nach den persönlichen Gesichtspunkten des Herausgebers. Einige der Porträtskizzen sind gut geraten, anderen wurden durch Popp's Mitarbeiter etwas zuviel oder zuwenig Farbe aufgetragen. Trotz dieser Vorbehalte sei das Buch als Nachschlagewerk für

KM ab 12 *empfohlen*.

Elsa Kümmerli

PORTER SHEENA, *Annettes unvergessliches Schuljahr*. A. d. Engl., ill., 144 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1977. Fr. 9.20.

Annettes Mutter ist in einer psychiatrischen Klinik. Der Vater hat für diese Krankheit kein Verständnis. Das Mädchen steht zwischen den Eltern und darf mit niemandem darüber sprechen. Kein Wunder, dass es immer verschlossener wird. Eine Depression der Klassenlehrerin lässt Annette und ihre Klassen-

kameraden erfahren, dass seelische Krankheiten nichts Unehrenhaftes sind. Annette lernt, offen zu ihrer Mutter zu stehen und wird dadurch wieder gelöst.

Einführend schildert diese Jungmädchengeschichte, wie ablehnend und ratlos unsere Gesellschaft auch heute noch bei psychischen Krankheiten reagiert.

KM ab 11. *Empfohlen*.

E. Hübner

RAOUL-DUVAL FRANÇOIS, *Hum-Hum und Gurigu* oder: *Wie die grossen Flüsse entstanden*. Bilderbuch, 35 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1977. Fr. 10.30.

Die indianische Legende von dem gestohlenen Wassertropfen aus dem die Meere, Flüsse und Seen entstanden sind, wird stimmungsvoll erzählt und von Bildern illustriert, die vor allem in den Farben harmonisch und märchenhaft sind.

KM ab 6. *Empfohlen*.

Bettina Flück

Ravensburger Kinderatlas. Unsere Erde in Bildern und Karten. A. d. Engl., ill., 17 Karten, 98 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 22.60.

Der interessante Band enthält in vielen Bildern und kurzen Texten eine Fülle von Information über unsern Planeten. Der Stoff ist in drei Hauptteile gegliedert: die Erde, das Meer, die Länderkunde. Dazu kommen noch Wortverzeichnisse und Namenregister. Ein solcher Atlas kann für ein Kind durch Jahre hindurch eine Fundgrube bleiben.

KM ab 10. *Empfohlen*.

L. Friedl

REDING JOSEF, *Schonzeit für Pappkameraden*. Neue Kurzgeschichten. 136 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1977. Fr. 18.10.

Die Geschichten befassen sich zur Hauptsache mit Menschen und Situationen, die sich in allgemein übliches Denken und Verhalten nicht einordnen lassen und darum zu Auseinandersetzungen herausfordern. Dabei zielen die geschilderten Episoden nicht in erster Linie auf individuelles Fehlverhalten, sondern auf Zwänge durchschnittlicher Gedankenlosigkeit, welche bis in tragische Grenzsituationen führen können. Realistische Sprache, anschaulich bis entlarvend. Geeignet zum Vorlesen und Besprechen in Gruppen.

KM ab 14. *Sehr empfohlen*.

Elisabeth Bühler

REGENASS RENÉ, *In aller Stille*. Erzählungen. Ill., 92 S., Pbd. Gute Schriften, Basel, 1977. Fr. 10.-.

Handliches Büchlein für besinnliche Leser, die sich Zeit nehmen können, um zurückzublättern und gewisse Formulierungen nochmals wirken zu lassen. Alle 12 Erzählungen haben als Thema die Isolierung des Menschen von seiner Umwelt, die Verstrickung in sein Schicksal. Die Sprache ist bildhaft, schlicht, im Gedächtnis haftend. Originell sind die Illustrationen Tramèrs.

Jugendlichen und Erw. *Sehr empfohlen*.

Fritz Ferndriger

REIDEL MARLENE, *Antonia*. Bilderbuch, 32 S., Pbd. Lentz, München, 1978. Fr. 17.90.

In ihrer Phantasie kann sich Antonia in alles verwandeln, was ihr einfällt. Die Eltern gehen auf das Spiel ein und nützen die Situationen sogar aus. Doch mit dem Schuleintritt will die Verwandlungsfähigkeit nicht mehr recht klappen. Die Lehrerin akzeptiert das Spiel nicht mehr.

Das Büchlein wirkt sehr anregend; es ist aufschlussreich für Eltern und Lehrkräfte, zeigt ein Stück Kindheit, das auch ernst genommen werden muss. Die Bilder sind in ihrer Farbigkeit sehr ansprechend. Der naive Stil wird sicher gut aufgenommen werden.

KM ab 6. *Empfohlen*.

H. Schranz

REIDEL MARLENE, *Der Franz, der hatte Mäuse*. Bilderbuch, 28 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1977. Fr. 17.-.

Auf dem Heimweg vom Jahrmarkt werden Franzens Freunde, weisse Mäuse, zu Rettern vor drei wilden Räubern. Franz und Margarit kommen glücklich mit dem Räuberschatz nach Hause.

Diese einfache Geschichte in Versform ist auf eine die Kinder sehr ansprechende fröhliche Art illustriert.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.*

H. Wittwer

REIF MARBETH, *Die Geschichte von Benno Beinlein und seiner lachenden Badewanne*. Ill., 96 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1978. Fr. 16.80.

Jedesmal, wenn Benno in der alten Badewanne mit den kleinen Füsschen badet, geht es toll zu und her. Am meisten freut sich dabei die alte Badewanne. Sie lacht laut, weil Benno sie am Bauch kitzelt. Als Bennos Eltern ein neues Badezimmer einrichten wollen, flieht die alte Badewanne, und der Knabe macht sich auf die Suche nach ihr.

Die phantasievolle, vergnügliche Geschichte wird mit eindrücklichen Zeichnungen von Sabine Wilharm illustriert.

KM ab 8. *Empfohlen.*

E. Hübner

RESCH BARBARA, *Der Vogel singt, der König springt*. Bilderbuch, 32 S., Pbd. Jungbrunnen, Wien, 1976. Fr. 18.-.

Diener, Königin, Prinz, ja auch der König sind hingerissen vom Gesang des Wundervogels. Doch sobald das Tierchen gefangen ist, schweigt es. Erst die wiedergewonnene Freiheit gibt ihm Lebensfreude und seine herrliche Stimme zurück. Ein exotisch anmutendes, farbenprächtiges Bilderbuch mit grossgedrucktem Begleittext.

KM ab 5. *Empfohlen.*

Heidi Reist

REUTER KLAUS, *Taufune, Driften, Geisterschiffe*. Mysteriöse Fälle – ungelöst bis auf den heutigen Tag. Ill., 128 S., Pbd. Hoch, Düsseldorf, 1977. Fr. 19.30.

Solange es Meer-Schiffahrt gibt, solange gibt es auch Erzählungen und Sagen von Geisterschiffen. Klaus Reuter versucht in diesem Buch den Hintergründen und dem Wahrheitsgehalt solcher Erzählungen auf die Spur zu kommen. Sorgfältig prüft er alle bekannten Tatsachen. Er kommt zum Schluss: Vieles lässt sich auf natürliche Weise erklären, andere Fälle bleiben so mysteriös wie eh und je.

KM ab 14. *Empfohlen.*

L. Friedli

SALZMANN IRIS, *Ich bin ich und wer bist du, Tiger oder Blindekuh?* Ill., 72 S., Pbd. Schwann, Düsseldorf, 1977. Fr. 20.60.

Mit diesem Buch lässt sich was anfangen: Entdeckungen an sich und der Umgebung kann man machen mit Augen, Ohren, und Nase. Man kann aber auch Stimmungen, Situationen spüren sowie schneiden, kleben, anfärben, einzeichnen und Geschichten erfinden. Man lernt nicht nur die Uhr kennen, sondern Zeit erfassen. Zum Pfannkuchenbacken kann man gerade noch das Schnecklied singen. Das Bilder-, Spiel- und Lesebuch kann grösseren Kindern viel Anregung bringen; kleinere lassen am besten Vater und Mutter mitspielen, weil die die Buchstaben schon kennen!

KM ab 5. *Empfohlen.*

Alfred Pauli

SCHEIDT JÜRGEN VOM, *Entdecke dein Ich*. Erkundungsfahrten ins Reich der Psyche. Ill., 122 S., geb. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 15.90.

Auf eine persönliche Art möchte der Autor mit psychischen Phänomenen vertraut machen und Wege zur Selbsterkenntnis erschliessen. Neben anschaulichen Vergleichen wirken einzelne Gedankengänge und Erklärungen zu theoretisch und stellen hohe intellektuelle Anforderungen. Eine anspruchsvolle Lektüre.

KM ab 14. *Empfohlen.*

H. Wittwer

SCHMIDT OTTO, *Von der Mayflower zur Mondlandung*. Die 200-jährige Geschichte der USA. SJW-Heft 1386, ill., 32 S., geb. SJW, Zürich, 1976. Fr. 1.50.

200 Jahre USA-Geschichte, zusammengerafft auf 30 Seiten, mit treffendem Bildmaterial versehen, mit gut gesetzten Akzenten.

KM ab 14 *sehr empfohlen.*

Rob. Grütter

SCHWEIGGERT ALFONS, *Gauner, Gangster und Ganoven*. Kriminalgeschichten. Ill., 64 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1978. Fr. 10.70.

Über 30 kuze Geschichten und Witze um Kriminelles. Witzig und spannend dargeboten, ohne Brutalitäten. Ohne Bedenken

KM ab 10 *empfohlen.*

Rob. Grütter

SCOTT WALTER, *Der Bogenschütze des Königs*. A. d. Engl., Reihe: Arena Bibliothek der Abenteuer Bd. 5. 416 S., brosch. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 5.60.

Scott's Roman «Quentin Durward» liegt hier in Taschenbuch-Ausgabe vor. Sicher findet ein solcher Ritter-Roman immer noch seine begeisterte Leserschaft. Leider ist ein so dickes Taschenbuch sehr unhandlich, und ich frage mich, wie gut Kinderhände damit zurecht kommen können.

KM ab 12. *Empfohlen.*

L. Friedli

SLABY Z. K., *Der Märchendetektiv*. A. d. Tschech., ill., 112 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1977. Fr. 13.60.

Im Märchenland passieren allerhand Sachen, die nur ein echter Detektiv aufklären kann: die Elfe Tausendschön ist spurlos verschwunden, drei Drachen bedrohen die Stadt Rapunzel usw. Da ist Nickel Pumper gerade der richtige Mann. Er geht mit Schläue und märchenhaften Eingaben (schliesslich sind wir ja im Märchenland) den Fällen nach und bringt alle zu einem guten Ende.

Die vielleicht oft etwas gesuchten aber im grossen und ganzen doch unterhaltsamen Taten des Märchendetektivs, die direkte Anrede des Lesers und die Illustrationen bringen mich dazu, das Buch

KM ab 10 *zu empfehlen.*

Paul Rauber

SONGE-MÖLLER GRO, *Heute koch ich, morgen back ich*. 18 Grundrezepte für kochlustige Kinder. Bilderbuch, 34 S., Pbd. Ellermann, München, 1977. Fr. 18.40.

Viele Kinderkochbücher enthalten viel zu schwierige Rezepte und sind daher für das angestrebte Zielpublikum wenig brauchbar. Das vorliegende Werk hingegen begnügt sich bewusst mit meist sehr einfachen Grundgerichten. Mit grossformatigen, recht geschmackvollen Aquarellen wird der Betrachter glustig gemacht und in die richtige Kochstimmung versetzt. Einziger Einwand: Das Bilderbuchformat scheint mir für die Küche, neben Kochherd, Salzfass und Fettpfopf wenig praktisch zu sein.

KM ab 9. *Sehr empfohlen.*

R. Hubacher

STEINWEDE DIETRICH, *Wunder*. Sachbilderbuch. 51 S., geb. Patmos, Düsseldorf, 1977. Fr. 14.70.

Das Buch will als Sachbilderbuch gelten, ist aber vielmehr eine Bilderbibel. Der in freien Versen geschriebene Text beginnt mit dem Wunder eines Cockpits, um das Interesse der jungen Leser zu wecken, leitet dann aber ins nur noch Biblische und konfessionell etwas Einseitige über. Positiv hingegen ist die Aufforderung des Buches, das Wunder nicht als naturwidriges Ereignis, sondern als inneres Geschehen zu begreifen.

Die Bilder, Reproduktionen alter und neuerer Kunst, sind aussagekräftig und illustrieren das Thema Wunder aus verschiedenen Gesichtspunkten. Diskussionsstoff für den Religionsunterricht.

KM ab 11. *Empfohlen.*

Andreas Luginbühl

STREBLOW LOTHAR, *Geheimnis im Steinbruch*. 92 S., Pbd.

Schwabenverlag, Ostfildern, 1977. Fr. 14.70.

Spannend erzählte Begebenheit, die als Thema den Umweltschutz behandelt. Drei beherzte Buben verhindern, dass ein gewissenloser Geschäftemacher heimlich hochwirksame Giftstoffe in einen Fluss versenken kann.

Solche naturschützerische Gedanken immer wieder der Jugend nahe zu bringen, verdient Beachtung.

KM ab 11. *Empfohlen.*

Fritz Ferndriger

THIEL HANS PETER, *Schweizer Primarschüler Lexikon*. Klasse

1-5. Ill., 267 S., kart. Piper, Zürich, 1977. Fr. 14.80.

Die Absicht des Buches ist es, über 700 Begriffe den Schülern der 1. bis 5. Klasse zu erklären. Man wird sich beim Lesen wieder einmal bewusst, wie schwierig es ist, Begriffe wie Dynamo, Produktion oder Telefon auf wenig Platz für Kinder verständlich darzustellen. Dazu stellt sich das Problem der Begriffsauswahl. Die Altersangabe ist entschieden falsch. Das Buch eignet sich eher für die 3. bis 6. Klasse. Am günstigsten wäre es, wenn das Kind den Text zusammen mit einem Erwachsenen erarbeiten könnte.

KM ab 9. *Empfohlen.*

Marianne Hutterli

TICHY HERBERT, *Der weisse Sahib*. Reihe: «Der blaue Punkt».

160 S., Pbd. Schreiber, Esslingen, 1977. Fr. 11.30.

Hamilton erlebt in Indien ein spannendes Abenteuer. Er hat die Freundschaft der Eingeborenen gewonnen, die ihn in ihr völlig abgelegenes Dorf mitnehmen, ja ihn bis zum geheimen See bringen, wo seit einigen Jahren ein anderer Engländer dem Seeungeheuer Betsy auf die Spur kommen will. Das Rätsel kann nicht gelöst werden, weil ein Erdbeben den ganzen See verschüttet und mit ihm auch den englischen Forscher. Hamilton gelingt es, die Bevölkerung vor der Überschwemmungskatastrophe zu warnen. Die Handlung fesselt, aber die Sprache fängt den Reiz der Geschichte nicht ein. Sie fließt nicht, ist oft umständlich und spröde und schlägt zum Schluss in Sentimentalität um.

Immerhin KM ab 12 *empfohlen.*

Marianne Hutterli

TREASE GEOFFREY, *Der Eiserne Zar*. A. d. Engl., 220 S., Pbd.

Boje, Stuttgart, 1977. Fr. 17.-.

Verhöre bei blendendem Licht, Scheinhinrichtungen, unter ärztliche Aufsicht gestellte für «geistesgestört» erklärte Schriftsteller und Intellektuelle. Das alles nicht etwa unter Stalin, sondern anfangs 19. Jahrhundert unter Zar Nikolaus I. in Russland praktiziert und erlebt von der Hauptperson Graf Andrej. Der aus dem Englischen übersetzte Roman ist enorm fesselnd und lebendig geschrieben und vermittelt gute Kenntnisse über die Geografie und Geschichte Russlands und Englands. Der jugendliche Leser findet viele Identifikationsmöglichkeiten mit den handelnden Liberalen (Bauern, Studenten und Leibeigene). Interessant sind die Quervergleiche, die mit der heutigen Situation oder mit der Zeit der Dekabristen etwa gezogen werden können. Der packende und auf fundierte geschichtliche Kenntnisse aufbauende Roman sei für den erwachsenen wie für den jugendlichen Leser

sehr empfohlen.

Alfred Pauli

ULLMANN HANS J., *Kein Tag mehr ohne Tapsi*. Ill., 108 S., Pbd.

Spectrum, Stuttgart, 1977. Fr. 11.30.

Peter und Tina erleben viele Abenteuer mit dem lustigen und gescheiterten Hündchen Tapsi. Für kleine Leser ist die Erzählung recht spannend und auch hübsch illustriert.

KM ab 9. *Empfohlen.*

L. Friedli

VACKE VOJTECH, *Es geht weiter, Veronika*. A. d. Tschech.,

124 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1977. Fr. 16.80.

Die ganze Welt verändert sich für die 13jährige Veronika, als sie von Brünn wegziehen muss in ein kleines Dorf, und dass

Vater sie und Mutter verlässt, um zu seiner jungen Freundin zu ziehen, tut weh! Wer ist diese Freundin, dass sie solche Macht über Vater hat? Veronika selber findet Freundschaft beim jungen Hieronymus und dessen merkwürdigem Hund. Mit seiner Hilfe findet sie die Adresse der gehassten Frau, aber – sie ist so ganz anders als in Veronikas Vorstellung. Vaters Benehmen wird plötzlich verständlich. Schön ist der Schluss des Buches: Das junge Mädchen malt sich im Traum zwei Möglichkeiten aus: Vater kommt zurück, oder er bleibt bei der Freundin. Wie es wirklich ausgeht? Das bleibt der Phantasie des Lesers überlassen.

M ab 14. *Empfohlen.*

R. Kamber-Elias

VENTURA PIERO, *Columbus entdeckt die Neue Welt*. Sach-Bilderbuch. 36 S., Pbd. Artemis, Zürich, 1977. Fr. 19.80.

Entdeckungsgeschichte auf höchst anschauliche, lebendige und trotzdem instruktive Weise! Das Buch schildert die Vorbereitungen, die Ausrüstung, die Überfahrt und die Begegnung Columbus und seiner Mannschaft mit den Eingeborenen der Neuen Welt in grossformatigen, bis ins kleinste Detail liebevoll gestalteten Bildern. Ein Stück zeitgenössische Kultur- und Seefahrtsgeschichte, minutiös gezeichnet, sehr geschmackvoll koloriert und mit einem kurzen, leicht verständlichen Text versehen.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.*

R. Hubacher

WAHLEN HERMANN, *Johann Peter Flück, ein Berner Maler*: GS Nr. 428, ill., 85 S., brosch. Gute Schriften Bern, 1977.

Die «Guten Schriften» stellen hier ein bisher nur im Privatdruck veröffentlichtes Lebensbild des Brienzer Malers Johann Peter Flück einem weiteren interessierten Publikum vor. Das Bändchen enthält 18 Schwarzweiss-Wiedergaben charakteristischer Werke des Künstlers. Der Autor konnte dank seiner persönlichen Beziehung zum Maler eine Lebens- und Werkbeschreibung gestalten, die dem Leser Ansporn geben kann, sich in einem Schweizer Museum des Namens Flück zu achten.

KM ab 14 und Erw. *empfohlen.*

Alfred Pauli

WEISS FRANZ, *Basteln mit Wäscheklammern*. Ill., 48 S., geh. Frech, Stuttgart, 1977. Fr. 7.70.

Unwahrscheinlich, zu welchen Gebilden man es mit Wäscheklammern bringen kann. Man wird ermuntert, auf spielerische Art zu Kompositionen zu kommen. Das Heft dient dem Ungewöhnlichen wie dem Könnern: Beide finden Anregungen und Tips zum Selbermachen.

KM ab 8. *Empfohlen.*

Rob. Grütter

WEISS WALTER, *Die Rache der Kachinas*. Ein Indianerbuch.

Ill., 192 S., Pbd. Jugend + Volk, Wien, 1977. Fr. 26.-.

Walter Weiss hat sich bereits mit Büchern über andere Minderheiten einen Namen gemacht. Er lebte lange Zeit unter ihnen und kann so aus einem reichen und intensiven Erlebnisschatz heraus schreiben. Am Beispiel der Navajos wird hier die Situation der Indianer Nordamerikas dargestellt. Im ersten Teil erlebt der Leser mit drei jungen Menschen (zwei Indianer, eine Weiße) den Kampf der Indianer gegen Isolation, Abhängigkeit und Ausbeutung durch die Weiße Rasse Amerikas. Der erschütternde Inhalt fusst auf einem kleinen Indianeraufstand vom 1. März 1973 in Gallup (N.M.). Ein zweiter Teil befasst sich mit Geschichte und Kultur der Navajos und der Pueblo-Indianer. Ein äusserst aktuelles Schlusskapitel hat das Problem der Gewalt zum Thema. Das Buch ist mit vielen Farbfotos ausgestattet. Im Untertitel steht «Ein Indianerbuch». Es stimmt traurig, dass es leider das Indianerbuch 1977 sein muss.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.*

Alfred Pauli

WICKERT UTTA, *Im Jahr der Schlange*. Tizars Geschichte. Berichte und Erfahrungen. A. d. Schwed., 119 S., brosch. Beltz + Gelberg, Weinheim, 1977. Fr. 13.80.

Uta Wickert lebt seit 1973 in Jakarta, Indonesiens Hauptstadt. Sie hat tiefe Einblicke gewonnen in das Leben junger Indonesier. Aus dem Leben des einen, Tizars, hat sie für dieses Buch geduldig Steinchen für Steinchen zusammengetragen. Jedes einzelne ist faszinierend, fremdartig, oft schockierend. Es sind aber so viele, dass die Fülle verwirrend wirkt. Denn es ist aus den einzelnen Steinchen kein überblickbares, gestaltetes Mosaik-Bild entstanden. Stein steht neben Stein ohne fürs Aufnehmen und fürs Gedächtnis hilfreiche Gliederung.

Es ist ein bezauberndes Sachbuch ohne Register.

KM ab 14 und Erw. *bedingt empfohlen*.

S. Kasser

WINBERG ANNA-GRETA, *Alle nennen mich Nina*. A. d. Schwed., 128 S., Pbd. Dressler, Hamburg, 1977. Fr. 14.70.

Nina lebt allein mit ihrer Mutter. Von ihrem Vater weiss sie nur, dass er vier Monate vor ihrer Geburt gestorben ist. Kurz vor ihrem 14. Geburtstag wird Nina unruhig und beschäftigt sich mit ihrem Vater. Erst als sie von der wiedergefundenen Grossmutter die Wahrheit erfährt und mit ihrer Mutter endlich darüber reden kann, wird sie ruhig und sicher. Verständnisvoll und leicht fassbar geschrieben.

KM ab 11. *Empfohlen*.

S. Wyler

ZECHLIN KATHARINA, *Garnblumen* für fantasievolle Handarbeiten. Ill., 48 S., brosch. Frech, Stuttgart, 1977. Fr. 7.70. Die Garnblumen entstehen durch Überziehen eines Plastikbrettchens (in Handarbeitsgeschäften erhältlich). Es können alle Woll- und Garnreste verwendet werden. Die Gebrauchsanweisung ist verständlich geschrieben und gut abgebildet. Sie regt zum eigenen Schaffen an.

M ab 9. *Empfohlen*.

Elsa Kümmerli

Zeit-Bild. *Die Französische Revolution*. Ill., 240 S., Ln. Überreuter, Wien, 1977. Fr. 29.-.

In Gazettenform wird die Zeit von 1789 bis 1794 recht aufschlussreich wiedergegeben. Hauptaugenmerk wird der Französischen Revolution gewidmet. Doch ergänzen Zeitbilder aus den verschiedenen Lebensbereichen (Kultur, Sitten, Kunst, Technik) das geschichtliche Geschehen in Frankreich und im übrigen Europa.

Diese Darbietung im etwas reisserischen Zeitungsstil mag den einen stören, der andere, der sich kaum in geschichtliche Bücher vertiefen würde, wird sich gerne Geschichte auf diese Art servieren lassen.

KM ab 13 und Schulbibliotheken *empfohlen*.

Rob. Grütter

ZIEGLER-STEGE ERIKA, *Abenteuer mit Attila*. Freundschaft mit Tieren. 132 S., Pbd. Spectrum, Stuttgart, 1977. Fr. 17.-.

Der Titel müsste ergänzt werden «anderer Leute Freundschaft mit Tieren», denn die Verfasserin erzählt zum grössten Teil nicht eigene Erlebnisse. Man spürt, dass sie tierliebend ist: Überall trifft und sucht sie Freunde, Verwandte, auch Wildfremde auf und horcht sie aus. Häufig fügt sie ihre «Nachdenkereien» an, nicht immer sind diese Anhängsel zwingend – Erich Kästner traf in seinen Nachdenkereien den Ton für Kinder besser. Es entstand ein Zwischending von «Tier-Erlebnis» und einer Art Anleitung zur Tierhaltung.

KM ab 10. *Empfohlen*.

R. Studer

ZWEYDORN PETER, *Quick-check: Menschen sind ungeeignet*. Science-Fiction, 144 S., brosch. Thienemann, Stuttgart, 1976. Fr. 10.40.

Ein vierköpfiges Forscherteam wartet auf seiner Marsstation auf die Ablösung. Als diese mit elftägiger Verspätung ein-

trifft, sind drei von ihnen «klinisch tot» und handeln als Roboter für eine ausserirdische Macht. Sie überprüfen die Menschen auf ihre Verwendbarkeit als Sklaven.

Sehr packend und wirklichkeitsnah geschildert. Es handelt sich um den 4. Band der beachtenswerten neuen Reihe «Science-Fiction bei Thienemann» mit Werken deutschsprachiger Autoren.

KM ab 14 und Erw. *empfohlen*.

Alois Buchmann

TASCHENBÜCHER

BAUTZE HANNA (Hrsg.), *Jedes Jahr ist Weihnachten*. Geschichten zeitgenössischer Autoren, Gedichte, Lieder. Geschenke – selbstgemacht. Ill., 255 S., brosch. RTB Bd. 450. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 6.70.

Ein Taschenbuch, das zur Weihnachtszeit bestimmt manchen Eltern gelegen kommt: Man findet darin Geschichten zum Vorlesen (häufig Ausschnitte aus Kinderbüchern), Versen und Gedichte zum Auflesen, Lieder zum Singen und sogar ein paar Vorschläge zum Basteln von Weihnachtsgeschenken. Durch die vielfältige Auswahl findet jeder etwas, das ihm zusagt.

KM ab 7. *Sehr empfohlen*.

Marianne Hutterli

KORSCHUNOW IRINA, *Der Zauberstock des Herrn M. M.*, RTB Bd. 392, ill., 160 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 5.60.

In dieser lustigen, märchenhaften Erzählung werden dem Leser einige ernste Wahrheiten über unsere heutige Gesellschaft und allgemein menschliche Schwächen behutsam aufgezeigt.

KM ab 10. *Empfohlen*.

Fritz Ferndriger

LANG OTHMAR FRANZ, *Das Haus auf der Brücke*. Arena TB Bd. 1313, ill., 154 S., brosch. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 5.60.

Lustige Geschichte einer Familie mit vier Kindern, die eine alte ausgediente Brücke kauft. Grund: Der jüngste Dreikäsehoch Bero will immer Steine von dieser Brücke hinunterwerfen. Nach dem Einzug ins Haus ergeben sich Schwierigkeiten, da die neue Brücke einstürzt und die alte Brücke ab und zu wieder benötigt wird von Menschen, Vieh, Bier- und Jauchewagen usw.

Heitere Familiengeschichte, vom 3. Kind in der Familie in Ich-Form erzählt, gute Unterhaltung.

KM ab 11. *Empfohlen*.

Alois Buchmann

LECHNER AUGUSTE, *Die Nibelungen*. Glanzzeit und Untergang eines mächtigen Volkes. Arena TB Bd. 1319, 209 S., brosch. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 5.60.

Hier wird ein Heldenepos kraftvoll, wuchtig und ungemein spannend neu geschrieben. Auguste Lechner gelingt es, die Geschichte der Nibelungen derart darzustellen, dass die damalige Zeit sehr plastisch und klar vor des Lesers Auge aufsteigt. Die wundervolle Neubearbeitung des berühmten Sagenstoffes eignet sich ebenfalls als Vorlesebuch und sei

KM ab 12 und Erw. *sehr empfohlen*.

Mathyas Maurer

LINK RUTH, *Ein Haus voller Mäuse*. RTB Bd. 390, a. d. Schwed., ill., 96 S., kart. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 4.40.

Die Geschichte erzählt von den Freuden und Leiden des kleinen Martin, der des Freundes Mäuse für einige Zeit beherbergt. Das Spiel der zierlichen Tiere bereitet Martin und seiner Familie vorerst Vergnügen. Der Knabe lernt, dass Tierhaltung auch Probleme mit sich bringt. Insbesondere bringt die rasche Vermehrung der Mäuse schliesslich die ganze Familie in Verlegenheit. Martin ist froh, am Ende der Ferien die vielen Mäuse seinem Freund zurückgeben zu können.

KM ab 8. *Empfohlen*.

Elsa Kümmerli

LOT FERDINAND, *Technik verständlich gemacht*. A. d. Französ., RTB Bd. 25, ill., 80 S. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 5.60. Gegen 50 Errungenschaften der Technik werden im Stile eines Jugendlexikons kurz vorgestellt und mit farbigen Illustrationen versehen; wenig, aber dafür gross gedruckter Text. Instruktiv und informativ, aber nicht besonders originell. KM ab 10. *Empfohlen*. R. Hubacher

MARAN TIM, *Eine Falle für den Dieb*. A. d. Niederländ., Arena TB Bd. 1317, 122 S., brosch. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 4.40.

Mart und Subandi leben in Indonesien. Sie sind typische Buben und bringen sich durch ihre Abenteuerlust immer wieder in Gefahren und Konflikt (oft recht schmerzlichen) mit ihren Eltern. Da werden Wildschweine gejagt, weisse Ameisen eingefangen, ein Dieb überlistet, und schliesslich sucht eine Überschwemmung die Gegend heim. Die Buben leben eigentlich in einer heilen Welt, obwohl sie mehrmals in Lebensgefahr schweben und die Überschwemmung für die Bevölkerung sicher Probleme bringt. Doch ihnen und ihren Familien geschieht nie etwas. Das Buch zeigt sehr farbig eine exotische Welt, ohne irgend ein echtes Problem des Landes aufzugreifen.

KM ab 9. *Empfohlen*. Marianne Hutterli

MORDI SIGRID, *Mini und Maxi*. 13 Geschichten. Arena TB Bd. 1316, ill., 66 S., brosch. Arena, Würzburg, 1977. Fr. 3.50.

Mini und Maxi sind Bruder und Schwester und leben in einer glücklichen Familie. Für Kinder im ersten Lesealter werden in kurzen Kapiteln kleine Begebenheiten aus dem Alltag der beiden erzählt.

KM ab 8. *Empfohlen*. R. Kamber-Elias

NÖSTLINGER CHRISTINE, *Achtung! Vranek sieht ganz barmlos aus*. RTB Bd. 402, ill., 176 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 5.60.

Christine Nöstlinger (alias Lele Binder) schreibt einen Bericht über den Zimmermieter Dr. Vranek. Der machte nämlich eine Erfindung, welche die gesamte Kindheit der Welt bedroht. Die Erfindung (Gleich- und Artigschaltung junger Leute) muss vernichtet werden; ein ganzer Keller-Kinderclub bemüht sich, das Manuskript und seinen Urheber unschädlich zu machen.

Wie die Nöstlinger das in ihrer Wiener-Mundart-gefärbten Sprache, an Blödelei grenzend, erzählt, ist einzigartig. Hinter der scheinbar oberflächlichen Geschichte schimmern ernstzunehmende, zeitkritische Probleme durch.

KM ab 13. *Empfohlen*. R. Kamber-Elias

NOXIUS FRIED, *Jonathan und der Geistervogel*. RTB Bd. 394, 160 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 5.60.

Jonathan Jonathan, Privatdetektiv, hat eine schwierige Aufgabe übernommen: Der Sohn eines reichen Herrn hat einen Autounfall verursacht; ein allseits geschätzter Mann kam

dabei ums Leben. Die Bevölkerung trauert um den Verstorbenen und hasst den jungen Gecken, und Jonathan Jonathan hat ihn vor einem Attentat zu beschützen. Er mietet ein Zimmer bei der Familie des Toten. Von hier aus kann er das Geschehene klar abrollen und mit grossem Geschick alles aufklären.

Ein spannender, gut geschriebener Krimi, für

KM ab 11 *empfohlen*. Mathyas Maurer

PARA, *Geheimschriften*. RTB Bd. 404, ill., 128 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 4.40.

Eine Fundgrube für Geheimschrift-Fanatiker, die hier eine Fülle mittelschwerer und schwerer Verfahren finden, um unsere Schrift zu verändern. Die vielen lustigen Illustrationen täuschen, die meisten Geheimschriften sind anspruchsvoller, als man im ersten Augenblick meint.

KM ab 12. *Empfohlen*. R. Hubacher

RUCK-PAUQUET GINA, *Das Haus der 44 Beine*. RTB Bd. 399, ill., 96 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 4.40.

Til ist ein Dichter, und Dichter brauchen Ruhe. Weil die Freunde gar so laut sind, zieht Til aufs Land in ein eigenes Haus. Doch er gerät vom Regen in die Traufe, weil unzählige Tiere, ein quecksilbriges Mädchen und der eigentliche Hausbesitzer bei ihm wohnen wollen.

Spassig, verwirrend, abenteuerlich – so richtig geeignet für KM ab 10. *Empfohlen*. R. Kamber-Elias

STEIGER OTTO, *Einen Dieb fangen*. RTB Bd. 395, 112 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1977. Fr. 4.40.

Im Ferienlager wird Geld gestohlen. Der Verdacht fällt auf einen Italiener. Die vom Lehrer angeführte Klasse macht sich auf die Suche – lies Jagd! Der vermeintliche Dieb wird entdeckt und von den Knaben (vor den Augen des Lehrers) so zugerichtet, dass er ins Spital gebracht werden muss. Das Geld aber lag im Haushaltsbuch der Lehrersfrau.

Dass der in der Hütte aufgefundene Italiener schlussendlich gar nicht der Dieb war, spielt meines Erachtens keine Rolle. Dass aber Knaben und Lehrer sich zu solchem Tun (Menschenjagd, Stockschläge) hinreissen lassen, scheint mir kaum glaubwürdig; als Problembuch weist es zu viele schwache Stellen auf, als dass es als Beitrag zum Gastarbeiterproblem gewertet werden könnte.

KM ab 12. *Empfohlen*. Edith Müller

WATKINS-PITCHFORD DENYS, *Dominik Dachs und die Katzenpiraten*. RTB Bd. 381, a. d. Engl., ill., 112 S., kart. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 4.40.

Dominik Dachs darf seine Abenteuerlust, die ihn auf die alten Tage ankommt, mit einer Schifffahrt und dem Transport einer Goldkiste stillen. Die Katzenpiraten sorgen dafür, dass die Fahrt wirklich abenteuerlich wird.

Eine hübsche Geschichte, für

KM ab 9 *empfohlen*. R. Kamber-Elias

Die hier besprochenen Jugendbücher werden in der Regel von mindestens zwei Mitarbeitern unabhängig voneinander gelesen und beurteilt. Die Besprechungen werden erst nach Vergleich und erzielter Übereinstimmung veröffentlicht. Korrespondenzen betreffend Jugendbücher und Rezensionsexemplare im Doppel sind erbeten an den Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt, Monbijoustrasse 45a, 3000 Bern.

Was heisst Lernen?

Ein Vortrag von *Frau Prof. Dr. Jeanne Hersch*
vor der Vereinigung der Ehemaligen Schülerinnen
des Seminars Marzili-Bern

Die Aula der Höheren Mädchenschule der Stadt Bern hatte kaum Raum genug, die vielen zu fassen, die anlässlich der 45. Hauptversammlung der Vereinigung der Ehemaligen Schülerinnen des Seminars Marzili gekommen waren, den Vortrag von Frau Prof. Jeanne Hersch (Genf) über das Lernen zu hören.

Von der Präsidentin der Vereinigung, Frau Rosmarie Dürrenmatt-Schöchlin, wurde die Referentin als Frau begrüsst, die in der Zeit einer um sich greifenden Unsicherheit den Mut hat, sich zu den Werten eines sinnerfüllten Menschseins zu bekennen und dabei – wo nötig – «wider den Strom zu schwimmen», als eine Gelehrte, die einfach und allgemeinverständlich auch das zu sagen versteht, was vom Sachverhalt her schwierig und äusserst komplex ist.

Eingeleitet wurde das Referat von Herrn Arthur Furer, der mit einem Chor seiner Schülerinnen seine Kinderlieder (opus 7) vortrug. Überlieferte Sprüche und bekannte Verse werden in seinen Kompositionen zu *neuen* Kinderliedern, die durch die Einfachheit der Inhalte die Kleinen ansprechen und die durch die kunstvolle musikalische Fassung die Erwachsenen überraschen. Der Komponist zeigte durch Erläuterungen, wie sich seine neuen Lieder zugänglich machen lassen, und leitete so durch praktische Beispiele des Lehrens und Lernens ein, was Frau Hersch in der Folge in grösserem Zusammenhang zum Gegenstand grundsätzlicher Überlegungen machte.

Alle meinen wir zu wissen, was Lernen heisst. Frau Hersch hat durch ihren Vortrag bewusst gemacht, dass dem Vorgang des Lernens tiefere Bedeutung zukommt, als man gemeinhin annimmt. Es gehört nach ihrer Auffassung wesentlich zum Menschen, dass er unfertig geboren wird und dass er seine Schwächen und Mängel erfährt, auch den Umstand seiner Sterblichkeit. Diese *Unvollendetheit* ist es, was uns Menschen zu Lernenden macht. Sie ist die Voraussetzung der Sehnsucht, und diese der Antrieb zur Suche nach Wahrheit und damit die Vorbedingung alles Lernens. Das Lernen ist uns allen aufgegeben; keiner wird es abschliessen, es dauert ein Leben lang.

Träume vom Paradies auf Erden, Utopien eines Daseins in der Vollendung entfernen sich fundamental von diesen Bedingungen des menschlichen Seins. Sie nehmen dem Menschen die Notwendigkeit und auch die Möglichkeit des Lernens. Darum meinte Frau Hersch, ohne den Sündenfall der ersten Menschen wären wir nicht Lernende und also nicht Menschen.

Dieses Lernen kennt *drei Zielbereiche*: Wir erweitern, vertiefen und klären unsere Vorstellungen von der Umwelt und von ihren Erscheinungsformen im Raum und in der Zeit. Dadurch schaffen wir uns Klarheit über unsere eigenen Möglichkeiten, die wir im Lernen entwickeln, stärken und verfeinern. Und schliesslich werden wir durch das Lernen fähig, uns der geistigen und technischen Mittel zu bedienen und von diesen «Werkzeugen», diesen Hilfen der Lebens- und Weltbewältigung, den besten Gebrauch zu machen. In jedem Lernen finden sich diese drei Zielrichtungen zusammen, und falsch

wäre es nach Auffassung von Frau Hersch, die eine von der andern zu trennen oder die eine gegen die andere zu setzen.

Mit der existentiellen Begründung des Lernens und mit der Ermittlung der Ergebnisse des Lernens als eines absichtsvollen Handelns verbindet sich im Denken von Frau Hersch zweierlei: das Bekenntnis zur *Freiheit* als der unabdingbaren Voraussetzung des Lernens und die *Bejahung* einer durch den Fortschritt der Wissenschaft und Technik gewandelten Welt.

Lernen kann nur ein freies Wesen. Darum ist das *Lernen als Weg zur Wahrheit an die Freiheit gebunden* und vom einzelnen ohne Zwang selber zu leisten. Andere können dabei als Lehrende helfen und uns im Lernen unterstützen und fördern. Das eigene Lernen können sie uns nicht abnehmen. Der Lehrer kann dazu beitragen, dass der Schüler freier, harmonischer, leichter lernt, und er wird ihm am besten dadurch helfen, dass er ihn das Lernen lehrt; dann nämlich, wenn er dafür sorgt, dass bei allem Lernen immer die Neugier, immer die Erwartung, immer das Gespanntsein auf ein weiteres bleibt und so das Lernen nie fertig ist.

Dann habe die Erziehung und das Lehren versagt, wenn der Mensch satt und abhängig werde, keine Neugier mehr aus sich selber entwickle und lediglich noch auf Impulse von aussen warte. Dann sei man so weit, dass man seine Zeit vertue («qu'on tue son temps»), was einem schleppenden «Selbstmord» gleichkomme. Dagegen helfe nur das eine: das echte Lernen zu lernen.

Eine andere Gefahr als die solcher Leere erwachse freilich aus dem Lernen selber: aus dem Können, zu dem es führe; dann nämlich, wenn dieses Können zum «Besitz» werde, wenn etwa die Virtuosität des Künstlers zu seelenlosen Mechanismen führe und uns als Zuhörende bei rein technischer Brillanz des Spiels kalt lasse.

Gerade das Können werde darum zum Prüfstein des echten Lernens, indem es sich erweise, ob das Gelernte sich selber genüge oder ob es lebendig bleibe und immer über sich hinausweise.

Freilich: Alle diejenigen, die meinen, gut sei nur, was spontan entstehe und die technische Welt, die ihrerseits ein Ergebnis des Lernens ist, stehe der Entfaltung des menschlichen Geistes entgegen, mussten einmal mehr von Frau Hersch vernehmen, dass das Geniale – nie die Leistung der vielen, sondern die der wenigen – nicht aus der Verachtung einer Welt entsteht, die durch den technischen Fortschritt geprägt ist. Frau Hersch anerkennt den Wert der zivilisatorischen Errungenschaften. Sie meinte allerdings, dass wir mit dem Wissen das Gewissen verbinden und dass wir über die wissenschaftlichen Prozesse nachdenken sollten.

Das Lernen, das die Voraussetzung jeder Entwicklung ist, versteht Frau Hersch letztlich als Wahrheitssuche. Alles Lernen habe nur das eine Ziel: die *Wahrheit*. Darum schloss sie ihren Vortrag mit der Feststellung, dass es trotz aller Relativierung, die die Wahrheit und mit ihr die Werte in unserer Zeit erfahren haben, das Wahre gebe und damit auch die *Objektivität* der Fakten. Ziel unseres Lernens müsse es darum sein, in uns eine immer klarere Vorstellung des Wahren zu schaffen.

Das gelingt uns nicht zuletzt durch die *Haltung «aktiver Empfänglichkeit»*, eine Lernoffenheit, die Frau Hersch nach den Jahren des Streits um den Wert oder Unwert der Vorlesungen an den Hochschulen «rehabilitiert»

wissen möchte. Ihren zahlreichen und aufmerksamen Zuhörern im Seminar Marzili ist diese Fähigkeit der «aktiven Empfänglichkeit» sicher nicht abhanden gekommen. Sie folgten den klar gegliederten Gedankengängen von

Frau Hersch mit Interesse und Dank und erkannten, dass das Lernen, wie die Referentin es versteht, nicht nur der Weg unseres Menschseins ist, sondern ebenso sein Ziel.
V. W.

L'Ecole bernoise

Centre de perfectionnement du corps enseignant

Cours et manifestations du mois de janvier 1979

- 1.5.2 *Environnement* – formation d'animateurs: MM. S. Châtelain, H. Treu et J. Wagner, 1^{er} semestre 1979.
- 1.7.1 *Mathématique* – formation d'animateurs: 7, 8 et 9^e année primaire: MM. M. Guélat, M. Ferrario et A. Tschanz, dès le 24 janvier à Tramelan.
- 1.7.2 *Mathématique* – formation d'animateurs: 7, 8 et 9^e année primaire: MM. F. Beucler, J.-J. Farine et J.-L. Sauser, dès le 24 janvier à Bassecourt.
- 1.13.1 *Mathématique* – formation d'animateurs: 7, 8 et 9^e année secondaire: MM. M. Ferrario, C. Félix et P.-A. Joset, dès le 18 janvier à Moutier.
- 3.3.2 *Mathématique – Géométrie*: MM. M. Ferrario et G. Rubin, dès le 17 janvier à Moutier.
- 3.5.1 *Français*: dès janvier à Bienne.
- 4.3.16 *Mathématique* – programme romand (CIM): M^{mes} F. Villars et J. Worpe, dès le 18 janvier à Moutier.
- 4.4.1 *Français*: M. F. Donzé et plusieurs collaborateurs, de janvier à décembre.
- 4.9.25 *Mathématique* – programme romand (CIM): M^{me} Allemand et M. E. Adam, dès le 25 janvier à Bienne.
- 4.9.26 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. G. Piquerez et J.-L. Sauser, dès le 25 janvier à Delémont.
- 4.9.27 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. G. Humair et J.-L. Sauser, dès le 11 janvier à Delémont.
- 4.9.28 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. A. Schiess et L. Schori, dès le 25 janvier à Malleray.
- 4.9.29 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. M. Guélat et L. Schori, dès le 17 janvier à Moutier.
- 4.9.30 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. J.-F. Conus et J.-M. Voirol, dès le 18 janvier à Porrentruy.
- 4.9.31 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. J.-F. Conus et J.-M. Voirol, dès 17 janvier à Porrentruy.
- 4.9.32 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. J.-M. Boillat et E. Taillard, dès le 16 janvier aux Breuleux.

- 4.9.33 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. S. Chopard et J.-F. Paratte, dès le 17 janvier à Tramelan.
- 4.9.34 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. A. Gagnebin et E. Treuthardt, dès le 25 janvier à Bienne.
- 4.9.35 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. A. Bläuer et G. Piquerez, dès le 18 janvier à Delémont.
- 4.9.36 *Mathématique* – programme romand (CIM): MM. E. Adam et D. Racle, dès le 24 janvier à Moutier.
- 5.6 *Connaissance de Bruno Bettelheim et formation personnelle et professionnelle* (AMEEJB): M. Michel Girardin, dès le 31 janvier à Delémont.
- 5.18.3 *Activités créatrices manuelles*: M^{me} H. Sanglard, dès le 31 janvier à Delémont.
- 5.54.3 *Etude de la confection d'un film de présentation de la civilisation antique*: M. J. Dutoit, dès janvier (éventuellement février) à Moutier.
- 5.102.8 *Ski alpin* (IEP) – IEP + instructeurs: dès janvier aux Crosets.
- 5.102.9 *Ski alpin* (AJEPS) – 3 instructeurs: 20 et 21 janvier à Saanen/Gstaad.
- 5.110.5 *Macramé*: M^{me} M. Pétignat, dès le 27 janvier à Bienne.
- 5.111.5 *L'école et ses relations extérieures*: dès le 24 janvier.

«Associations végétales du Jura bernois»

Sous la direction de M. Eric Grossenbacher, le Centre vient de publier un index botanique de la publication «Associations végétales du Jura bernois» de Charles Krähenbühl.

Les enseignants intéressés peuvent l'obtenir au secrétariat du Centre. Prix: Fr. 2.– l'exemplaire.

Le directeur: W. Jeanneret

Leçons de dessin

Le Home d'enfants de Courtelary cherche un(e) enseignant(e) pour l'enseignement de deux leçons de dessin hebdomadaires, le jeudi après-midi.

Traitement: selon législation

Entrée en vigueur: le 16 janvier 1979

Renseignements et offres sont à adresser à la Direction du Home d'enfants de Courtelary, téléphone 039 44 11 27.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunnngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.